

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 25 Pf. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. M. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Post. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialdruckerei „Wiedergewinnung der Höhe „Eder Mann“.“, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Pf. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Pf. für ausländische Kleinanzeigen. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialdruckerei „Wiedergewinnung der Höhe „Eder Mann“.“, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Annahme: für die Morgen-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Pönow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Stellen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 17. März 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 129. • 64. Jahrgang.

Erfolglose französische Angriffe in der Champagne.

Artilleriekämpfe in Flandern.

Vergebliche feindliche Anstrengungen zur Wiedergewinnung der Höhe „Eder Mann“.

Der Tagesbericht vom 16. März.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 16. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern, besonders in der Nähe der Küste, nahmen die Artilleriekämpfe merklich an Heftigkeit zu. Sie steigerten sich auch in der Gegend von Rohe und von Ville-au-Bois (nordwestlich von Reims).

In der Champagne machten die Franzosen nach starker, aber unwirksamer Artillerievorbereitung gänzlich erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen von St. Souplet und westlich der Straße von St. Souain, die uns wenig, ihnen sehr zahlreiche Leute kosteten. Wir nahmen ausserdem dabei 2 Offiziere, 150 Mann unverwundet gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Links der Maas sind weitere Versuche des Feindes, uns den Besitz der Höhen „Eder Mann“ und der Waldstetten nordöstlich davon freitig zu machen, im Keime erstickt worden. — Zwischen Maas und Mosel hat sich die Lage nicht verändert.

Südlich von Niederaspach drangen unsere Patrouillen nach wirkungsvoller Beschickung des feindlichen Grabens in diesen vor, zerstörten die Verteidigungsanlagen und brachten einige Gefangene und Beute mit zurück.

Im Luftkampf wurde ein französisches Flugzeug südöstlich von Reims (Champagne) abgeschossen. Die Insassen sind verbrannt.

Feindliche Flieger wiederholten heute nacht einen Angriff auf die deutschen Lazarette in Labry (östlich von Conflans). Der erste Angriff war in der Nacht zum 13. März erfolgt. Militärischer Schaden ist nicht verursacht. Von der Bevölkerung sind eine Frau schwer, eine Frau und zwei Kinder leichter verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Patrouillenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front. Keine besonderen Ereignisse.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wieder auflebende Artillerietätigkeit an der galizischen Front. — Abgewiesene italienische Vorstösse gegen die Podgorastellung.

— Andauernder Geschützkampf an der kärntner Front und am Monte San Michele.

W. T.-B. Wien, 16. März. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 16. März, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei der Armee Blawer-Balkin und bei der Heeresgruppe Boehm-Ermolli beiderseits erhöhte Artillerietätigkeit. Nordöstlich von Kozlow an der Strupa wiesen unsere Sicherungstruppen russische Vorstösse ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffstätigkeit der Italiener an der Isonzofront war gestern schwächer. Weitere Versuche starker Kräfte, gegen die Podgorastellung vorzugehen, wurden durch Artilleriefire verhindert. Am Nordhang des Monte San Michele wurde ein feindlicher Angriff blutig abgewiesen. Die Geschützkämpfe dauerten vielfach nachts fort. Auch an der kärntner Front hielt das Artilleriefire im Tella-Abchnitt an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg gegen England.

Englands Mitschuld am Kriege.

Berlin, 16. März. (Jens. Bln.) Im Anschluss an seine in der Parlamentsdebatte vom 23. Februar gehaltenen Rede führt David Lloyd George im „Labour Leader“ aus: Zum besseren Verständnis des deutschen Standpunktes müssen wir uns einiger internationaler Beziehungen erinnern, die zu diesem Teuerheitskrieg des Krieges geführt haben. Da war zunächst der südafrikanische Krieg, über den Deutschland empört war, weil England Kolonien

erwarb. Dann kam Tripolis, und England — schweig. Wieder und wieder protestierten wir im Parlament gegen die mutwillige Verletzung der Haager Konvention. Vergebens — die Regierung schweig. In einer Sitzung des auswärtigen Amtes unter Teilnahme vieler Parlamentsmitglieder fragte ich den Staatssekretär, warum er nicht gegen die mutwillige Handlungsweise Italiens, die als solche von vielen Zeitungen und Parlamentsmitgliedern gekennzeichnet wurde, Einspruch erhebe, oder ob er die Möglichkeit ins Auge fasste, Italien vom Dreieund zu trennen. Dann kam Marokko. Wir sind so stolz auf unsere politische Ehrlichkeit! Zwischen allen beteiligten Mächten, uns eingeschlossen, bestand ein Vertrag über Marokko. Wir verdammen mit Recht die Verletzung der Neutralität Belgiens und das Zerbrechen des „Rechts-Papier“; aber wir selbst machten uns zum Mitschuldigen Frankreichs durch das Zerbrechen des Vertrages von Algier, und die Bestimmung, dass Streitfragen über Marokko vor ein Tribunal der Mächte gebracht werden sollten. blieb ein leeres Wort! Marokko bringt sofort den im französischen Gelddruck enthaltenen Bericht des damaligen französischen Militärattachés in Berlin, Oberkonsulanten Serret, vom 15. März 1913 an das Kriegsministerium, der von den Demütigungen spricht, die englische Minister in ihren Reden dem deutschen Volk zugefügt haben, und führt fort: Von diesem Augenblick an bereitete sich Deutschland auf den Krieg vor. Ich will Deutschlands Handlungsweise weder abschwächen noch entschuldigen. Aber ich frage nach Aufzählung aller dieser Taten, ob wir uns nicht doch zu Mitschuldigen dieser größten aller Tragödien gemacht haben?

Ein deutsches Wasserflugzeug bei Ramsgate.

Br. Amsterdam, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Exchange-Telegraphen-Kompagnie meldet: Ein deutsches Wasserflugzeug wurde am Montagmittag auf der Höhe von North-Fore-Land gesichtet. Englische Flugmaschinen flogen in Dover auf, um die Verfolgung aufzunehmen. Das Wasserflugzeug, das zuerst landeinwärts flog, kehrte zur offenen See zurück. North-Fore-Land liegt an der Westspitze von Kent, einige Kilometer nördlich von Ramsgate.)

Die „Appam“-Frage.

Br. Haag, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) „Central News“ meldet aus Richmond: Am 20. März wird entschieden werden, welcher Gerichtshof über die „Appam“-Frage zu entscheiden hat. Es steht fest, dass, falls der „Appam“ das Schicksal beantragt werden würde, weil sie als Kriegsschiff angesehen werden wird, die Demannung zu schwach wäre, den Dampfer aus dem Hafen zu bringen.

Eine Warnung an die Südamerikaner vor bewaffneten Handelsschiffen.

Br. Rotterdam, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Nach einer telegraphischen Meldung aus Buenos Aires verlautet dort, die Regierungen von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay beabsichtigen eine gemeinsame Warnung an die Südamerikaner vor der Reise auf bewaffneten Handelsschiffen zu richten.

Ein holländischer Dampfer auf eine Mine gelaufen.

Retungsboote an die Unfallstelle abgegangen. W. T.-B. Amsterdam, 16. März. (Nichtamtlich.) Die Witterung meidet: Nach einem drohenden Telegramm befindet sich der Dampfer „Lubantia“ des holländischen Lloyd bei dem Nordhinder Feuer in fahrendem Zustand. — Die holländische Telegramm-Agentur meldet: Soeben ist eine drohende Meldung eingetroffen, dass die „Lubantia“ torpediert worden ist und sich in sinkendem Zustand befindet. Aus Hoel van Holland wird noch berichtet, dass ein Dampferrettungsboot ausgefahren ist, um dem sinkenden Dampfer beizustehen. Zu demselben Zweck fahren aus Wiffingen Torpedoboote aus. (Nun. des W. T.-B.: Es ist höchstwahrscheinlich, dass die „Lubantia“ auf eine Mine gelaufen ist.)

Eine Anfrage wegen der Bestrafung englischer Internierter in Holland.

W. T.-B. London, 16. März. (Nichtamtlich. Reuter.) Malcolm (Unionist) verlegte im Unterhaus die Bekanntgabe der Urteile, warum Soldaten der britischen Marine im Internierungslager in Groningen Gefängnisstrafen erhielten und fragte, ob Cecil die holländische Regierung auffordern wolle, in Zukunft dem britischen Gesandten im Haag sofort Mitteilung zu machen, wenn ähnliche schwere Urteile über die in Holland internierten britischen Internierten verhängt werden. — Cecil antwortete, der Bericht über diese Angelegenheit wäre noch nicht eingelaufen, der zweite Teil der Frage könne beinahe beantwortet werden.

England und Antwerpen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ verlangt nach realen Garantien der Sicherheit.

Br. Berlin, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) In einem Artikel unter der Überschrift „England und Antwerpen“ schreibt Ernst v. Reventlow in der „Deutschen Tageszeitung“: Die Sicherheit der Meerenge des Ärmellkanals in dessen Beherrschung durch England bedeutet die Gefährdung eines deutschen Lebensinteresses, das nach dem Krieg immer stärker hervortreten dürfte: der Freiheit der Meere. England ist entschlossen, Deutschland nicht zur Freiheit der Meere gelangen zu lassen, was bei der eingeschlossenen Lage der deutschen Gewässer diese Lage wirtschaftlich wie strategisch gerade für Deutschland und seine Zukunft verhängnisvoll gestalten könnte. Für Frankreich mit

seiner weitläufigen Ozeanflotte lagen die Verhältnisse stets anders. Sicherheiten nach der belgischen Seite, von denen der Reichsminister im vergangenen Winter Andeutungen machte, müssen also unbedingt den Charakter realer Garantien haben. Ein Antwerpen unter englischem Einfluss und in englischer Gewalt würde jede „Sicherheit nach Westen“ ebenso wie die Freiheit der Meere zu einer Illusion machen.

England und seine Verbündeten.

W. T.-B. London, 16. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus erwähnte Long, der namens der Regierung über den Vertrag sprach, zunächst gewisse Bemängelungen der Militärpolitik, worauf im einzelnen zu erwidern nicht im öffentlichen Interesse läge. Er wies auf drei vielen tausend Meilen hin, die England von einigen seiner Alliierten trennten und fuhr fort: Die Schwierigkeiten der so getrennten Regierungen bei Durchführung des gemeinschaftlichen Krieges bedürfte keiner Schilderung; und doch ist es Tatsache, wofür wir nicht genug dankbar sein können und worauf der Regierung ein kleiner Kredit gewährt werden sollte, dass nach 18 Monaten Krieg bei all den verschiedenen Anschauungen in den verschiedenen Ländern und bei den verschiedenen Interessen, die die einzelnen alliierten Länder befeuern, das Bündnis heute stärker, widerstandsfähiger und wirklicher geworden ist, als es je zuvor war. (Beifall.) Die Beziehungen zwischen unseren grossen Verbündeten und uns sind derart, dass sie uns die volle Zuversicht gewähren, dass wir nicht nur bis zum Ende des erbitterten Kampfes Schulter an Schulter stehen und als eine Nation festhalten werden, sondern dass auch, wenn der Krieg einmal vorüber, der große Sieg gewonnen und der Friede wiederhergestellt ist, das Bündnis der Freundschaft und Jüngung nicht zu Ende sein, sondern für immer bestehen bleiben wird als Beweis, dass wir als ein gemeinsames Volk zusammenstanden und als eine Nation gekämpft haben. Das ist einer der wertvollsten aktiven Posten, den die Alliierten heute besitzen.

Die Lage im Westen.

Die Kämpfe im Rabenwalde.

Br. Genf, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) „Matin“ schildert die Ergebnisse eines beim Angriff der Deutschen auf den Rabenwald verübten französischen Soldaten wie folgt: Am 20. Februar besetzten wir in Erwartung eines deutschen Angriffes unsere vorgeschobene Verteidigungsstellung. Nichts ließ vermuten, dass der Angriff am nächsten Tage, einem Sonntag, mit solcher Wucht erfolgen würde. Gegen 7 Uhr morgens gab der erste deutsche Schuss das Signal zum Angriff. Vier Tage und vier Nächte lang fiel ein Regen von Geschossen, dem selbst die Nacht kein Einhalt gebot. Die 10.000 Mann starken Deutschen waren die Kleinsten; am zahlreichsten wurde aber mit 30.5 Zentimeter Geschossen. Die enormen Geschosse verwandelten die Häuser, die sie trafen, einfach in Staub. Drei Tage lang konnten wir uns halten. Dann boten unsere zerstörten und unterwühlten Unterstände keinen Schutz mehr. Der erste Angriff gegen das Dorf fand am 24. Februar um 6.15 Uhr abends statt. Mit Handgranaten und Mörsern gut bewaffnet, erwarteten wir den Angriff. Wir hatten Geschütze erhalten, das Dorf Haus um Haus zu verteidigen, was es auch kostete. Die Deutschen griffen uns in Bataillonsstärke an und rüdten trotz heftigen Feuers in mehreren Eyringen bis zu unseren Gräben vor. Das Feuer genügte nicht mehr, sie aufzuhalten. Ein Handgemenge wurde unvermeidlich. In dem Augenblick wurde ich verwundet.

Rücktritt des französischen Kriegsministers.

Br. Rotterdam, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Wie die Pariser Blätter mitteilen, ist der Rücktritt des Kriegsministers Generals Gallieni in dem am Dienstagvormittag unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltenen Ministerrat endgültig angenommen worden.

Der Krieg gegen Russland.

Die russischen Rüstungen.

Br. Stockholm, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln. Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Im Distrikt von Vasa wurden die Rapphaquellen Belaschan und Soboschniki angezündet. Die Lösung des Brandes ist aussichtslos. Die brennenden Gruben gehören zu den größten überhaupt. 25 Tonnen sind verloren. Der Schaden ist einschneidend unübersehbar. Bei dem Mangel an Brennmaterial wird er besonders empfindlich sein. Das gesamte laukaische Grenzgebiet befindet sich infolge der Feuerereignisse in unruhiger Stimmung. Die Militärbehörden befürchten offenen Aufruhr. Der Großfürst forderte die Entsendung mehrerer Kosakenbrigaden, da die russischen Operationen in Armenien durch die Anstaltschancen gehindert werden. Kiziloi meldet, er erhielt telephonischen Bericht, dass Armen die Russen plündern. Die Russen haben sich bald auf die ganze Stadt

Teuerungsrevolte und Unruhen in Russland.

Br. Stockholm, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Jens. Bln. Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Im Distrikt von Vasa wurden die Rapphaquellen Belaschan und Soboschniki angezündet. Die Lösung des Brandes ist aussichtslos. Die brennenden Gruben gehören zu den größten überhaupt. 25 Tonnen sind verloren. Der Schaden ist einschneidend unübersehbar. Bei dem Mangel an Brennmaterial wird er besonders empfindlich sein. Das gesamte laukaische Grenzgebiet befindet sich infolge der Feuerereignisse in unruhiger Stimmung. Die Militärbehörden befürchten offenen Aufruhr. Der Großfürst forderte die Entsendung mehrerer Kosakenbrigaden, da die russischen Operationen in Armenien durch die Anstaltschancen gehindert werden. Kiziloi meldet, er erhielt telephonischen Bericht, dass Armen die Russen plündern. Die Russen haben sich bald auf die ganze Stadt

ausgebreitet. Andere revolutionäre Elemente mischten sich denselben bei. Jetzt kam es zu Zertrümmern und Diebstählen unvorstellbarem Umfang. Die Ursachen dauern trotz militärischer Beschränkungen fort und nahmen den Charakter einer Revolte an. Die Gewerkschaft war noch nicht benutzt worden, trotzdem aber waren bereits zahlreiche Menschen verlegt. Die Volkshäuser weigerten sich, den Anordnungen der Polizei und des Militärs zu gehorchen. Jetzt gebrauchte man die Schießwaffe. Vier Menschen wurden getötet, zwei tödlich verletzt. Mehrere Verletzte wurden gefesselt und verlegt. Die Schuldigen sollen hart bestraft werden.

Die russischen Anleihe-Versuche in Amerika gescheitert.

Br. Stockholm, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) „Notwoje Wremja“ meldet, daß die Verhandlungen der Vertreter des russischen Finanzministeriums mit amerikanischen Banken wegen Aufnahme einer Anleihe zu Bahnbauten ergebnislos verlaufen sind.

Der Krieg gegen Italien.

Bischof Bernhard Döbbling gestorben.

Wie der „Alln. Volksztg.“ ein unmittelbarer Drahtbericht aus Rom mitteilt, ist Bischof Döbbling, der Oberhirt der Diözese Nepi und Sutri, am 14. März an den Folgen einer Leberoperation gestorben. In Münster in Westfalen am 8. Juli 1855 geboren, trat er am 13. Juni 1874 in den Franziskanerorden ein und machte sich um die Pflege und Hebung des religiösen Lebens in Rom und dessen näherer Umgebung äußerst verdient. Während 15 Jahren arbeitete er mit Umsicht und Tatkraft daran, die Diözese Nepi und Sutri geistig und materiell umzugestalten. Dank der reichen Unterstützungen, die er aus Deutschland für seine wohltätigen Werke erhielt, gelang es ihm, eine sehr große Zahl von Wohltätigkeitsanstalten ins Leben zu rufen. Dadurch erwarb er sich die aufrichtige Wertschätzung und Liebe der Bevölkerung und wurde von ihr als ihr geistiger Vater geehrt. Am 19. März 1900 wurde er zum Bischof der Diözese Nepi und Sutri ernannt, wodurch er erst in jeder Hinsicht freie Hand erhielt, seinen fränkischen Eifer zu betätigen. Papst Pius X. schätzte die Verdienste dieses deutschen Bischofs auf italienischem Boden außerordentlich hoch und beehrte ihn als eine Perle des italienischen Episcopats. Als Mgtr. Grafell, Bischof von Viterbo und Todi, Ende 1913 wegen seines hohen Alters den Papst um Enthebung von seinem bischöflichen Amt bat, wurde Bischof Döbbling zum Apostolischen Verwalter dieser Diözese ernannt. Bei seinem Einzug in Viterbo brachten ihm die katholischen Vereine großartige Ehrenbezeugungen dar. Als nun der Krieg ausbrach, wurden gegen diesen aufrichtigen Freund und unermüdbaren Wohltäter des Volkes so giftige Verleumdungen ausgestreut, daß er sein Bistum Nepi und Sutri verlassen mußte. Seit Kriegsausbruch veröffentlichte der „Messaggero“ mehrere Artikel zu dem ganz offensichtlichen Zweck, das Landvolk gegen Bischof Döbbling aufzubringen. U. a. streute es im Mai 1915 die Verleumdung aus, Bischof Döbbling schimpfe über die Haltung Italiens und habe öffentliche Gebete für den Sieg der deutschen Waffen angeordnet. Döbbling, der seit seiner Erhebung auf den Bischofsstuhl das italienische Bürgerrecht erworben hatte, sah sich gezwungen, zur Verteidigung seiner Ehre gerichtliche Klage gegen den römischen „Messaggero“ anzuführen. Er tat dies auf ausdrückliche Weisung des Papstes hin. Aber der Prozeß endete mit der Freisprechung des Logenblattes und der Verurteilung des Bischofs zur Zahlung sämtlicher Kosten. Es ist noch in frischer Erinnerung, wie Bischof Döbbling schließlich sein Bistum verlassen mußte und in Rom Zuflucht und Schutz suchte. Doch auch hier war er nicht sicher. Zugleich mit der Schwester Theresia, der Oberin des vatikanischen Pilgerheims, die den Papst Pius X. so liebevoll gepflegt hatte, mußte auch Bischof Döbbling aus Rom flüchten. Von allen verlassen, blieb ihm nur die aufrichtige Zuneigung und die feste Dankbarkeit des Papstes Benedikt XV., der die außerordentlich segensreiche Wirksamkeit des deutschen Bischofs auch dann noch offen anerkannte, als nicht einmal die katholischen Zeitblätter es wagten, ein Wort zur Verteidigung zu sagen. Von Krankheit geschwächt und durch die ihm bereiteten herben Enttäuschungen und die unablässigen Verdächtigungen schwer leidend, sickte Bischof Döbbling langsam dahin, bis ihn der Tod von allem erlöste.

Staatssekretär Helfferich über die neuen Steuern.

Deutscher Reichstag.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 16. März. (Genf. Wn.) Von allen Kriegsbreden des Reichstagssekretärs Dr. Helfferich war die heutige zweifelhafte parlamentarische Wichtigkeit und interessanteste. Aber wer mit einem Steuer-Bündel kommt, wird selten wie ein Hochgeister empfangen. Die Abgeordneten aller Parteien gegen die größte Hochachtung für diesen glänzenden Finanzspezialisten, um den uns das feindliche Ausland beneidet. Aber heute schien eine gewisse Zurückhaltung am Platz. Wie trefflich auch Dr. Helfferich seine Steuervorlagen verteidigte, es bedurfte doch seiner diplomatischen Andeutung, er wäre ganz Ohr für alle Verbesserungsvorschläge, vorausgesetzt, daß sie das nötige Wert der Kreditvermehrung nicht allzu sehr vergrößerten. In jeder Partei hoben sich schon die Widerstände gegen einzelne von den Vorlagen kristallisiert. Darum der zuweilen nur bößliche Beifall. Auch litt die Rede darunter, daß die Gedanken der Volksvertreter mehr in den Wandlungen und den Bureaus weilten, wo über das Tagesereignis geklärt, gestritten und Beschlüsse gefaßt wurden: Der Haß Tirpitz hat Reichs- und Landtag sehr erregt. Es geht darin so lebhaft zu wie im Vienenhaus. Man muß logen, daß von oben noch viel wird gekochet müssen, um Veruhigung herbeizuführen, um den öffentlichen Ausbruch des Zwischensalles und noch weitere schädliche Wirkung zu verhüten.

Der Reichstagssekretär hat nicht die Behauptung aufgestellt, daß er eine ganz zuverlässige Einnahme- und Ausgabeberechnung vorzulegen habe. In Kriegzeiten lassen sich auch auf finanziellem Gebiete keine bestimmten Voraussagen machen. Aber wenigstens

scheinen wir mit festem Willen einen Ausgleich der neuen Riesenziffer im Sinne zu haben. Zunächst wurde die ohnverwaltende Sparanleihe gerührt, dann die runden Millionen, die wir für den Schuldendienst neu einstellen. Alles in allem steht eine Einnahme von 480 Millionen Mark, zu denen uns die neuen Steuern verhelfen sollen. Den Einwand, daß noch niemand sagen kann, was die Steuerpläne tatsächlich bringen können, entkräftete ihr Urheber mit der erfreulichen Mitteilung, daß er gewisse Einnahmen, so eine wahrscheinliche Mehreinnahme aus der Kriegsteuern der Reichsbank von 150 Millionen nicht in Voranschlag brachte. Danach mag der Reich untrüger Feinde den Schatzsekretär ruhig weiter einen gefährlichen Feuerwerker nennen. Unser volles Vertrauen besitzt er. Einen Rotbehelf für die Zeit des Krieges nennt der Schatzsekretär sein gesamtes Programm, der Revision bedürftig. Originell wäre es nicht, gekand er, aber es müßte ihm mehr auf Geld als auf Originalität ankommen. Man kachte. Man hatte auch Verständnis dafür, daß jetzt keine ganz neuen Steuererfindungen gemacht werden können, wie es Organisationen verlangen. Weiter hörte man Zustimmung bis zur äußersten Finke, daß das Reich den Einzelstaaten nicht zu sehr die direkten Steuern vorwegnehmen kann. Man erfuhr wohlendurch, daß die preussischen Steuerauslässe 95 von 100 Millionen jenen Renten abverlangen, die ein Einkommen über 10 500 M. haben. Da auch die Gemeinden direkt „besteuern“, können nicht alle Wende auf derselben Weide grasen. Über die Gemeindesteuer, genannt Tabaksteuer, und die Verkehrssteuern, insbesondere die gefährliche postalische, sagte Dr. Helfferich nichts, was wir nicht schon aus den offiziellen Bekanntgaben wüßten. Hier wird die Kritik der nächsten Woche fest einleben. Mit lebhaftem Beifall hörte man die Versicherung, daß keiner unserer Gegner unsere finanziellen Leistungen erreicht und die gesamten Kriegskosten mit — langfristigen Anleihen so wie wir oedet hat. Unser Siegerwille hält durch. Handelskassen belohnte den Redner.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

Am Vundestattlich: Graf v. Hertling, Dr. Delbrück, Dr. Helfferich, Dr. Lisco und Kraetzel. Präsident Dr. Raempp eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die

Erste Lesung des Reichshaushaltsetats

in Verbindung mit der ersten Beratung eines Gesetzentwurfs über die Erhöhung von Tabaksteuern, Einführung einer Reichsabgabe auf Post- und Telegraphengebühren, einer Kriegsgewinnsteuer, eines Quittungsstempelgesetzes und eines Frachtfurkundenstempels.

Staatssekretär Dr. Helfferich.

Während es sich bei dem vorigen Etat mehr um eine Formfrage handelte, bei der keine großen Meinungsverschiedenheiten entstehen konnten, liegt heute die Sache anders. Mit dem Etat sind Fragen von praktischer Bedeutung verbunden, bei denen die Meinungen auseinandergehen können. Wir müssen uns leisten lassen von dem Volk und von dem einheitlichen Willen, aus diesem Krieg unserm Volk und Reich die Zukunft zu sichern. Im allgemeinen müssen wir darauf verzichten, eine einigermaßen zuverlässige Veranschlagung der einzelnen Etatsgesetze vorzunehmen. Deshalb haben wir die vorjährigen Ansätze unter Berücksichtigung gewisser Zu- und Abgänge eingestellt. Wie im Vorjahr haben wir äußerste Sparanleihe wollen lassen. Von neuen Beamtenstellen haben wir abgesehen und uns auf die Fortführung begonnener Bauten beschränkt. Alles ist auf die Kriegsbedürfnisse zugeschnitten. Auch wenn der Frieden bald kommen sollte, würden Übergangsmaßnahmen bis zur Erlangung des Friedenszustandes notwendig sein. Ohne die Erschließung neuer Einnahmequellen würden die Bedürfnisse für Heer und Marine den Fehlbetrag von 480 Millionen haben.

Zur Deckung der Bedürfnisse für Heer und Marine schlagen wir Ihnen neue Steuern vor,

damit der Etat formell ins Gleichgewicht gebracht werden kann, aber auch nur formell. (Sehr wahr!) Aus den einzelnen Posten, so aus der Besteuerung der Reichsbank und aus den Darlehenskassen, sind große Einnahmen zu erwarten. Ein großer Betrag ist auch aus der Kriegsgewinnsteuer zu erwarten, und zwar schon für diesen Etat. Sie bildet den Ausgleichsposten. Dabei müssen wir immer daran denken, daß es sich lediglich um das Balancieren des bürgerlichen Etats handelt. Wir haben uns nicht, wie die Engländer, vermaßen, die Kriegskosten aus Steuern zu decken. Wir müssen aber zu neuen Steuern greifen, um die ordentlichen Grundlagen für die Reichswirtschaft zu sichern. Die Zeiten werden auch wieder kommen, in denen wir wieder bescheiden mit Millionen rechnen. (Weiterkeit.)

Wir müssen jetzt vor allen Dingen unser Hand auch im Krieg gut bestellen.

Wir können unserem Volk die neue Kriegsanleihe nicht zumuten, wenn wir ihre Verzinsung nicht sicherstellen. Eine andere Wahl als neue Steuern bleibt nicht übrig. Unser Vorschlag beschränkt sich aber auch auf das Mindestmaß des Vertretbaren. Unsere Hoffnung — auf einen günstigen Friedensschluss geben wir nicht auf! Dennoch müssen wir die Reichseinnahmen erhöhen. Das ist eine unbedingte Notwendigkeit. Die Besorgnis, daß Sie ohne 500 Millionen neue Steuern bewilligen, braucht Sie nicht zu denken. (Weiterkeit.) Unser Volk hat vorher den Beweis geliefert, es wird auch diese Last tragen können und wird sie tragen. Die Steuer, die freudig übernommen wurde, muß erst erfunden werden. (Weiterkeit.) Dennoch werden Sie sich, wenn auch nicht mit den Steuern befreunden, so doch mit ihnen abfinden. Diese Steuern werden ihr natürliches Ende finden mit der Neuordnung der Reichsfinanzen, die eine der ersten und wichtigsten Aufgaben für die erste Zeit des Friedens sein wird. Bei den neuen Steuervorlagen mußte Rücksicht genommen werden auf die Tatsache, daß auch die Einzelstaaten und

Kommunen stark mit Kriegsausgaben und Steuern belastet sind. Als direkte Reichsteuer kommt nur die Kriegsgewinnsteuer, die eine umfassende Vermögenszuwachssteuer darstellt, in Frage. Eine Belastung der notwendigen Lebensmittel mußte ausgeschlossen sein. Dieses Programm ist wahr gemacht worden. Dagegen muß der Tabak als das geeignetste Steuerobjekt angesehen werden. Wenn schließlich die Tabaksteuer zu einer Verminderung der Einfuhr ausländischen Tabaks führte, so wäre das durchaus erwünscht. Auch der Quittungs- und Frachtfurkundenstempel wird im einzelnen kaum zu spüren sein. Was die Reichsabgaben auf Post- und Telegraphengebühren anlangt, so wird mit ihnen wohl eine empfindliche Belastung des Verkehrs hervorgerufen. Unentzählich aber sind sie nicht. Eine ernsthafte Gefährdung unseres Verkehrs und unseres Wirtschaftslebens bedeuten sie nicht. Die Tabakindustrie hat sich zu weiteren Opfern bereit erklärt, und Handelsorganisationen sind bereit, zugunsten des Reichs weitere Lasten zu übernehmen. Wir geben dem Reich, was das Reich dringend braucht.

Mit der neuen Kriegsanleihe werden wir eine große finanzielle Schlacht schlagen.

Kein Gegner hat unsere Leistungen auch nur annähernd erreicht; wir haben ständig steigende Erfolge. Wir wenden uns vertrauensvoll erneut an das deutsche Volk. Und nun eine gewiß erfreuliche Mitteilung:

Die Kriegsausgaben haben in den bisherigen Monaten von 1916 2 Milliarden noch nicht erreicht.

(Bravo!) Unsere Kriegsausgaben sind heute kaum nennenswert höher als vor einem Jahre. Die englischen Kriegsausgaben sind 50 Prozent höher als die unseren. Unsere und unserer Verbündeten Kriegskosten sind auf 50 bis 55 Milliarden zu schätzen, die der Entente auf 100 bis 105 Milliarden. Diese Tatsache steht im umgekehrten proportionalen Verhältnis zu dem Erfolg. (Weiterkeit.) Unsere finanzielle Kraft ist ebenso wenig gebrochen wie der Kampfesmut unserer Truppen. Und selbst unsere Feinde fangen allmählich an, nicht mehr an den Erschöpfungskrieg zu glauben. Lord Crewe bezeichnet diese Erwartung auch als einen höchst gefährlichen Irrtum. Der Feind, der angeblich den deutschen Militarismus niederwerfen, tatsächlich aber das deutsche Volk vernichten will, wird aufs neue erfahren, daß wir wie ein Mann zusammenstehen, um des Vaterlands willen.

Der Sieg gehört uns und muß uns gehören.

Wir werden ihn uns erkämpfen. Unsere braven Truppen haben ein Recht darauf, daß wir uns ihrer würdig zeigen, daß jeder Mann von uns seine Pflicht tut und zum Sieg und zum Frieden hilft. (Lebhafter, wiederholter Beifall und Händeklatschen.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch, den 22. März, 1 Uhr, vertagt. — Schluß 1/2 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 16. März.

Am Ministertisch: von Trott zu Solz.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Beratung des Kultusetats

wird fortgesetzt beim Abschlusse höherer Behauptungen. Dazu liegen vor die Resolutionen der Kommission, betreffend die Nachlassung der Reifeprüfung für die sogenannten Kriegsprümaner, betreffend die Förderung besonders begabter Volksschüler, die Unterstützung von Studierenden aus unbemittelten Schichten und die Gewährung von Beihilfen für höhere Privat-Mädchenschulen.

Mg. Liebnecht (Sg.): Der allseitigste Charakter der kapitalistischen Gesellschaft offenbart sich auch in der Ungleichheit der Erziehung. Das Dreiklassenwahlrecht findet seinen Ausdruck in der Dreiklassenbildung: Volksschulen, höhere Schulen und Universitäten. Die Verhältnisse im Volksschulwesen zeigen sich in der Überfüllung der Klassen, in ungenügenden Räumen, im Lehrermangel sowie in der Unterernährung der Schüler. Die Verwahrlosung der Jugend als Folgeerscheinung des Krieges sucht man vergeblich zu bekämpfen. Bei der Besprechung der Einheitschule haben die Mitglieder der Kommission folgende Tatsachen vorgetragen. (Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz ruft den Redner zur Ordnung.) In Preußen wird die Schule als politisches Instrument betrachtet. Man benützt die Schule zum Zwecke der Goldkammer und zur Propaganda für Kriegsanleihen. Mit der Schule wird ungeheurer Mißbrauch getrieben. Statt Humanität wird Militarismus getrieben. Der Nord von Sarajewo wird von vielen als Gottesgeschenk betrachtet. (Stürmische Unruhe rechts und im Zentrum. — Wiederholte Brüllrufe. — Rufe: „Schneidet ihn raus, den Kerl!“ — Rufe des Präsidenten.) Der Redner spricht trotz des Lärmes weiter. Erneute, minutenlang andauernde Unruhe und Erregung. — Zwischenruf: „Lump! Lämmer! Mäuse!“ — Der Präsident ruft den Abgeordneten Liebnecht zum zweitenmal zur Ordnung. Bravo! rechts und im Zentrum. Der größte Teil der Konservativen und des Zentrums verläßt den Saal. Im weiteren Verlauf seiner Rede wird Mg. Dr. Liebnecht zum drittenmal vom Präsidenten zur Ruhe gerufen. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz: Ich werde das Haus befragen, ob es den Redner weiter sprechen lassen will. Das Haus beschließt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, daß der Mg. Liebnecht nicht weiter sprechen darf. (Bravo! rechts und bei den bürgerlichen Parteien.) Der Redner verläßt mit erregten Worten, die bei der großen Unruhe des Hauses verloren gehen, die Tribüne. (Rufe: „Raus! raus!“)

Mg. Widemann (Zentr.): Die humanistischen Schulen höheren Lehranstalten müssen in ihrer Eigenart erhalten bleiben. Gegen die Bevorzugung der Schulen der Vorarbeiten bei der Aufnahme in höhere Lehranstalten müssen wir Einspruch erheben. Der Einheitschule stimmen wir nicht zu. Die Unvergleichlichkeit des Schulwesens würde zu einem Gelehrtenproletariat führen. Wir bitten um Annahme unseres Antrages (Antrag Fortsch. Zentr.) auf Förderung der Reformschulen. Diese Schulen sind vorzüglich dazu geeignet, den Minderbemittelten zu höherem Schulbesuch zu verhelfen. Wir wollen auf unseren Schulen vor allem die Kinder lehren, Deutsche zu sein und deutsch zu denken. Wir betrachten es als Hauptaufgabe unserer höheren

Schulen, die Schüler auf der Grundlage der Gottesfurcht und Vaterlandsliebe wissenschaftlich zu erziehen. (Weisfall.)

Hr. Dr. v. Seelig (freiburg.): Was den Wunsch betrifft, die Volksschüler zum Besuche der höheren Schulen zuzulassen, so muß dafür gesorgt werden, daß die höheren Schulen nicht überfüllt werden. Dem Antrag Vorsch, betreffend Förderung der Volksschulen, stimmen wir zu. Nach dem Kriege muß es Aufgabe der Unterrichtsverwaltung sein, die höhere Schule von dem Ballast des Einjährig-Freiwilligen-Instituts zu entlasten. Wir wünschen, daß mehr Wert auf Geschichte, deutsche Sprache und deutsche Literatur gelegt wird. Man sollte nicht mehr die alten Sprachen als einzige Quelle des Idealismus betrachten. Wir hoffen, daß die höheren Schulen das Gepräge der jetzigen Kriegszeit dauernd erhalten bleibt. (Weisfall.)

Kultusminister v. Trott zu Solz.

Der am Schlusse von dem Vordrucker ausgesprochenen Erwartung und Hoffnung schließe ich mich durchaus an. Was den Antrag der Kommission betrifft, so wird die Unterrichtsverwaltung Mittel und Wege finden, um den Aufstieg von begabten Volksschülern in die höheren Schulen bis zu den Universitäten zu fördern. Es sind jetzt schon reichliche Mittel, vielfach durch Spenden und Schuloberschüsse, vorhanden. Als Almosen dürfen derartige Unterstufungen keineswegs angesehen werden. Auch ist der Weg von der Volksschule über die Mittelschule zu den höheren Schulen zu empfehlen. Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, wie schwer unsere höheren Schulen durch das Berechtigungsweisen leiden. Das Einjährig-Freiwilligen-Institut ist ja von großer Bedeutung. Es wird eingehend geprüft werden, wie die Schulen von diesem Ballast befreit werden könnten. Von unseren Oberlehrern sind mehrfach anerkennende Worte über unsere höheren Schulen, die zu den höchsten einberufen worden sind, geäußert worden. Auch die Zurückgebliebenen haben unter schwierigen Verhältnissen ihre Pflicht getan. Die Klagen in der Öffentlichkeit über Verminderung unserer Jugend sind sehr übertrieben. Für unsere Kriegssoldaten sollte weiter gesorgt werden und ihnen der Eintritt in das bürgerliche Leben möglichst erleichtert werden, so daß sie von ihrer Teilnahme am Kriege möglichst wenig Nachteil haben. Freilich ist es nicht angängig, diesen jungen Leuten durch einen Strich das Weiterstudium zu erteilen. Es soll hier nach Bedürfnis ermöglicht werden, eine entsprechende Weiterausbildung zu erlangen und dann die Universität zu besuchen. Durch Einrichtung von praktischen Kursen ist die Unterrichtsverwaltung bestrebt, die Weiterausbildung der Kriegssoldaten ohne engherzige Schulbürokratie zu erleichtern. (Weisfall.)

Hr. Dr. Blankenburg (nass.): Von den Oberlehrern sind so viel eingezogen worden, daß man daraus zwei Kompagnien bilden könnte. Jeder fünfte trägt das Eisene Kreuz. Ein stolzes Bild. Von den unter den Fahnen dienenden Primanern und Sekundanern könnte mehr als ein kriegstaugliches Armeekorps gebildet werden. Unser Dank geht auch den Lehrerinnen, die die Feuerprobe an höheren Schulen bestanden haben. Dank auch den älteren Oberlehrern, die unter schwierigen Umständen in dieser Zeit arbeiten. Selbst 1818 sind die Universitäten und Schulen nicht so entvölkert gewesen wie in diesem Kriege. Wir danken dem Minister für seinen Geschichtserlaß, wonach der Geschichtslehrer eine Rolle eines Händlers zugewiesen wird. Die Frage wäre zu erwägen, ob es nicht nützlich sei, eine größere Anzahl von Sprachen als bisher fakultativ zuzulassen. Unseren Kriegssoldaten müssen wir die Sorge nehmen, nach einmal die Schule zu besuchen. Dem Antrag, betreffend Förderung begabter Volksschüler, stimmen wir durchaus bei. Das Geste muß eben von Jugend an gefördert werden. Man denke nur an Luther und Schopenhauer, die aus den unteren Volksschichten hervorgegangen sind. Wenn der Gedanke, der dem Antrag zugrunde liegt, durchgeführt wird, dann werden wir dazu kommen, daß wir von unserem einstigen größten Deutschland die Worte Schenkenborffs anwenden können: „Vaterland, ich muß verjehen hier in deiner Herrlichkeit!“ (Weisfall.)

Hr. Gaffel (Wst.): Wenn wir sehen, daß 80 000 Schüler der höheren Lehranstalten, die meist noch nicht dienstpflichtig waren, in den Krieg gezogen sind, also freudig für die Verteidigung des Vaterlandes sich entkündigen haben, so sollte man den Kriegssoldaten ohne Ablegung des Eides den Zutritt zur Universität gestatten. Auch wir wünschen, daß den Volksschülern die Wege zu den höheren Schulen und Universitäten geebnet werden. Gerade in Deutschland haben Leute, die aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung hervorgegangen sind, sich zu erlesenen Schulen der Wissenschaft und Forschung entwickelt. (Sehr richtig!) Wir wünschen besonders, daß der dreijährige Besuch der Volksschule zum Eintritt in die Serta der höheren Schule berechtigt. Unser Schulsystem hat sich gut bewährt. Die Realschulen und Realgymnasien ebenso gut wie die Gymnasien. Vor allem wollen wir das humanistische Gymnasium aufrecht erhalten.

Die Debatte wird geschlossen nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Liebknecht und Blankenburg.

Die Weiterberatung wird auf Freitag 11 Uhr verlegt; außerdem: Ende der direkten Steuern. — Schl. 4½ Uhr.

Zum Rücktritt des Großadmirals v. Tirpitz.

Weitere Pressstimmen.

Dr. Berlin, 16. März. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die konservativen Zeitungen bemerken heute abend ziemlich gleichlautend, daß sie unter den gegenwärtigen Umständen darauf verzichten müssen, über den Abgang des Staatssekretärs v. Tirpitz überhaupt zu schreiben. Sie begnügen sich mit kurzer Zurückweisung der Vorwürfe, die gegen sie im „Berliner Tageblatt“ erhoben wurden. In der „Germania“ heißt es: Der erkrankte Staatssekretär übergibt sein Lebenswerk dem Nachfolger in einem Augenblick, wo die Vorbereitungen für einen neuen wichtigen Abschnitt des Seekriegs beendet sind. Die Maschine läuft, und der Eintritt des neuen Meisters, der natürlich jeden Teil des komplizierten Werkes auf das genaueste kennt, stört den Gang der Maschine nicht im geringsten.

W. T.-B. Wien, 16. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In einer Besprechung des Rücktritts des Großadmirals von Tirpitz haben die Blätter dessen große Verdienste um die Schaffung und den Ausbau der deutschen Flotte hervor-

Weitere Veränderungen im Reichsmarineministerium.

W. T.-B. Berlin, 16. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Geheimen Admiralitätsrats und Abteilungschefs im Reichsamt Dr. Schramm zum Direktor der Verwaltungsabteilung des Reichsmarineministeriums.

Eine Kundgebung der Nationalliberalen Partei.

L. Berlin, 16. März. (Eig. Meldung. Genf. Wn.) Die nationalliberale Fraktion des Reichstags fandte dem aus seinem Amt scheidenden Großadmiral v. Tirpitz folgendes Telegramm: Tiefbewegt durch die Kunde des Rücktritts Eurer Excellenz in dieser schweren Zeit senden dem Schöpfer unserer Marine und dem Vater des Marinegeistes die Versicherung treuer dankbarer Verehrung die nationalliberale Reichstagsfraktion. Geg. Wassermann, Vorsitzender; List (Ebingen), Geschäftsführer.

Deutsches Reich.

* Kaufmännischer Arbeitsmarkt. Bei der Stellenvermittlung des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig meldeten sich im Februar 1916 119 Bewerber, während 697 (1780) offene Stellen angemeldet wurden. Neue Stellen wurden vermittelt an 213 (617) Angehörige einjähriger Militärdienst, welche die Stellenvermittlung gleichfalls kostenfrei brauchen können. Am Monatschluss waren 808 (1588) offene Stellen und 958 (1906) Bewerber eingetragen. Von den Bewerbern waren: 539 (1193) stellenlos und 345 verheiratet. 240 waren über 40 Jahre alt.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Partung (Wiesbaden). Thörner (1 Darmstadt). Bischoff, in der 3. Battr. des Inf.-Regt. Nr. 3, zu Leut. befördert. * Schiffmacher, Oberleut. der Landw. a. D. (Mainz), zuletzt vom Landw.-Train 2. Aufgeb., jetzt beim Inf.-Regt. Nr. 18. Armeekorps, zum Rittm. befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Warnung vor dem Bezuge ausländischer Butter.

Zur Einführung der Butterkarte wird in den Zeitungen vielfach betont, daß durch die Butterkarte der Bezug von Butter von auswärts nicht gehindert sein solle. Diese Mitteilung bezieht sich selbstverständlich nur auf vom Lande bezogene deutsche Butter, ist aber vielfach dahin mißverstanden worden, daß auch der Bezug von Butter aus dem außerdeutschen Ausland freigegeben sei. Infolgedessen haben sich in letzter Zeit wiederum die Bestellungen von Butter im Ausland vermehrt. Die Verkäufer erhalten dann von der Zollbehörde die zutreffende Mitteilung, daß ausländische Butter nach wie vor sofort an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin abgeliefert werden muß, und haben zu dem Käufer über die Fortnahme der Butter auch noch in der Regel pekuniären Schaden. Es muß daher dauernd von dem Bezug ausländischer Butter abgesehen werden. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. ist auf Grund der in der letzten Zeit gemachten Erfahrungen genötigt, die Beschaffung ausländischer Butter mit allem Nachdruck durchzuführen.

Die Einschränkung der Wurstfabrikation in Deutschland.

Von zuständiger Seite wird der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ mitgeteilt: In der Reichsprüfungsstelle wurde in einer unter Vorsitz des Professors Thies abgehaltenen Konferenz, an der auch eine Anzahl hervorragender Wurstfabrikanten aus dem ganzen Reich teilnahmen, einem Antrag der Regierung entsprechend, beschlossen, ihr folgendes Gutachten zu erstatten:

Allgemein ist man der Ansicht, daß die Beschränkung der Wurstfabrikation auf wenige Sorten im allgemeinen Interesse liegt. Man einigte sich auf folgende Wurstsorten: Blutwurst, Leberwurst, Rohwurst, Brühwurst und Sülze (Preßkopf, Schwarzenmagen, Sülze).

1. Blutwurst sollen zwei Sorten angefertigt werden: a) eine bessere Fleischblutwurst, b) eine gewöhnliche Blutwurst. Außerdem soll dort, wo es bisher üblich war, die Fabrikation von Blutwurst mit vegetabilischen Zusätzen gestattet sein, ebenso wird verfahren bei:

2. Leberwurst (auch zwei Sorten).

3. Rohwurst sollen drei Sorten zugelassen werden: 1. Grobschnitt, 2. Feinschnitt a) schnittfest, b) weich (Schmierwurst).

4. Brühwurst sollen auch zwei Sorten zugelassen werden: 1. rohe (frische Bratwurst), 2. geräucherter (Knoblauchwurst, Brühwürstchen).

5. Sülze wurst sollen auch zwei Sorten genehmigt werden: 1. weiche (Preßkopf), 2. rote (roter Schwarzenmagen).

Für die eventuelle Preisfestsetzung soll folgendes Verfahren eingeschlagen werden: Es wird den örtlichen Preisprüfungsstellen überlassen, ob sie die angeführten Wurstsorten voll genehmigen, oder ob sie die Zahl der zugelassenen Sorten noch weiter beschränken wollen. Die Preisprüfungsstellen haben über die Wurstsorten eine Normalkatalogation auszufüllen, die der Reichsprüfungsstelle zur Kontrolle einzureichen ist. Nachdem diese ihre Zustimmung gegeben hat, kann die Festsetzung nach den sich ergebenden Preisen an die zuständige Behörde zur Verordnung abgegeben werden.

Von der Versandware und deren Verkauf in den Delikatessengeschäften war man der Meinung, daß diese Waren durch Plomben gekennzeichnet werden können, in welchem Fall die Plombe an der Wurst bis zum beendigten Verkauf verbleiben muß. Für derartige gekennzeichnete Ware kann dann auch ein entsprechend höherer Preis den Delikatessengeschäften nach Genehmigung durch die Behörde bewilligt werden.

Die Lage auf dem Markt für Wild und Süßwasserfische.

Von sachverständiger Seite wird uns über die Sachlage auf dem Wild- und Süßwasserfischmarkt geschrieben: Woher die Knappheit in Süßwasserfischen und Wild? Die eigenartige Erscheinung, daß mit dem Inkrafttreten der Höchstpreise die Zufuhren, besonders nach den Großstädten, außerordentlich zurückgegangen sind, wird vielfach damit er-

klärt, daß sich die Großhändler selbst ausgeschaltet hätten, weil ihnen der Gewinn zu niedrig erschienen sei. Diese Auffassung ist eine irrthümliche. Der Großhändler darf an die Jäger nur die Höchstpreise für den ersten Verkauf, z. B. für Hasen 4 M., zahlen. Verkauft aber die Jäger den Hasen direkt an die Verbraucher, so nehmen sie bedeutend höhere Preise, und zwar bis zu dem Kleinhandelspreis von 6,25 M. Es fehlt dem Jäger der geldliche Anreiz, sein Wild in den Handel zu geben, denn er erhält ja beim direkten Verkauf bedeutend mehr. Die Folge ist, daß das an den Wildgenuss gewohnte Großstadtpublikum leer ausgeht, dagegen die viel weniger an den Wildgenuss gewohnte Provinzbevölkerung und auf dem platten Land jetzt viel mehr Wild ist als früher. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Süßwasserfischen. Der Fischer verkauft an seinem Wohnort direkt die Waren zu dem Kleinhandelspreis, statt also die Frochtkosten und die Unkosten des Groß- und Kleinhandels in die eigene Tasche, und es fehlt für ihn völlig der Anreiz, die Ware dem Handel zu übergeben, wenn er nicht gerade besonders großen Überfluß hat. Wenn auch geringe Niederwildjagdergebnisse sowie die ungünstige Witterung, welche die Befischung verhindert, zu der Stockung der Zufuhr beigetragen hat, so ist doch eine wirksame Abhilfe der Knappheit für die Großstadt nur dann zu erwarten, wenn die Fischer und Jäger die für sie festgesetzten Höchstpreise unter keinen Umständen überschreiten dürfen. Dann haben sie ein Interesse daran, wieder dem Handel die Ware zuzuführen, und dieser ist in der Lage, die Großstädte zu versorgen.

— Kriegsanzeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz

1. Klasse wurde der Oberleutnant im Garde-Regiment 115 Benno v. Sydow, Sohn des Direktors v. Sydow in Schierstein a. Rh., ausgezeichnet. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: der Pionier Wilhelm Soda, Sohn des städtischen Arbeiters Heinrich Soda in Wiesbaden, und der Obergefreite der Fußartilleriebatterie 508 Martin Hack in Wiesbaden.

— 4. Kriegsanleihe. Der Vorschauverein zu

Wiesbaden gibt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer bekannt, daß er Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe außer in den üblichen Kassensunden auch nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr entgegennimmt.

— Deutsche Kriegsgefangenenlager werden bekanntlich in dem Lichtbildervortrag gezeigt, der am Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im Saal der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacher Straße stattfindet. Das Interesse für die Veranstaltung, deren Reinertrag der Hilfe für kriegsgefangene Deutsche zugewandt wird, ist bereits sehr groß.

— Wiesbadener Geburtstagspende. Die Wiesbadener Geburtstagspende, die, wie bekannt, als Stiftung zur Erinnerung an dem Geburtstag des Kaisers und Königs im zweiten Kriegsjahr gedacht ist, soll dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung 4, neue Mittel zuführen. Der Ertrag wird bestimmungsgemäß dazu verwendet werden, um Not und Kummer in den Familien der kriegsbeschädigten Kindern zu helfen. Der Staat, der an sich Träger der kriegsbeschädigtenfürsorge ist, nimmt naturgemäß in erster Linie sich derer an, die ihre Gesundheit in Schlacht und Kampf für das Vaterland opferten. Trotzdem bedarf es aber ergänzender Fürsorge, die sich aus der Prüfung der Verhältnisse jedes einzelnen und seiner Angehörigen ergibt. Diese Maßnahmen müssen der freiwilligen Liebestätigkeit überlassen bleiben, und sicherlich ist die Fürsorge für die Familie der kriegsbeschädigten vornehmste Pflicht und Hauptaufgabe der freiwilligen Liebestätigkeit und damit des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.

— Die schwierige Lage der Zeitungen. In einem in der „Münchener Volkszeitung“ veröffentlichten Aufsatz, der die Auswirkungen des Kriegs auf die Presse behandelt und darlegt, daß nur eine Erhöhung der Bezugspreise die Provinzpresse erhalten könne, schreibt der Münchener Schriftsteller Joseph A. Krul: „Der Zeitungsmann, dessen ganzes Leben in der Vertretung der Interessen anderer aufgeht, spricht nicht gern über seine eigenen Bedürfnisse und eigene Interessen. Wenn es doch geschieht, dann zwingt ihn äußerste Notwendigkeit dazu. In nächster Zeit soll wiederum eine Papierpreiserhöhung eintreten. Die anderen zur Zeitungsherstellung erforderlichen Materialien sind ebenfalls fortgesetzt im Steigen. Immer mehr verminderte Einnahmen und vergrößerte Ausgaben. Zeitungen mit über 100jährigem Bestehen stellen das Erscheinen ein, wie z. B. die „Würzburger Zeitung“. Wohin soll das führen? Es kann nicht so weiter gehen, das liegt auf der Hand. Die Presse, ganz besonders die mittlere und kleinere, kann die Lasten kaum mehr tragen. Die Geschäftsleute halten mit den Inseraten zurück, die Behörden aller Art verlangen Gratisaufnahmen ihrer Verfügungen und Anzeigen, die Vereine glauben der Zeitung durch ihre unbezahlten Anzeigen noch einen Dienst zu erweisen. Die Materialkosten, die Farbe, Papier sind über 2 Doppelte gestiegen, Telefon- und Telegraphenspesen ebenfalls. Dazu kommt noch der Mangel an geschultem Personal. Die deutsche Presse hat ein Recht darauf, daß ihr über die Kriegszeit hinweggeholfen wird. Ihr ist es mit in erster Linie zu verdanken, wenn das deutsche Volk noch innen stark und groß besteht, wenn Pfaffen und Vaterlandsfreunde ungeschwächt im Volk wurzeln und gedeihen.“

— Die Preussische Verlustliste Nr. 480 liegt mit der Südfischen Verlustliste Nr. 282 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 356 in der Tagblattshalterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 117 und 118, des Feldartillerie-Regiments Nr. 63, des Pionierbataillons Nr. 21, der Fernsprechabteilung des 18. Armeekorps, der Feldtrainkompagnie Nr. 2 des 18. Armeekorps und der Sanitätskompagnie des 18. Armeekorps.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Wiesbaden. Gottesdienst in der Haupt-Synagoge: Freitag: abends 6¼ Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr. Kurim: Sonntag, den 19. März, Vorabend: Gottesdienst und Predigt abends 7 Uhr. Sonntag: vormittags 7¼ Uhr. Gottesdienst im Gemeindefaal: Wochentags: morgens 7¼ Uhr, abends 6¼ Uhr. Die Gemeindefaaltheil ist geöffnet: Dienstagnachmittags von 3 bis 4¼ Uhr.

Mit-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedstraße 33. Freitag: abends 6 Uhr. Sabbat: morgens 8¼ Uhr, Vorabend 10¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7,20 Uhr, Kurim: morgens 6¼ und 8¼ Uhr, abends 6 Uhr. Wochentags: morgens 7¼ Uhr, abends 6 Uhr.

Falmud Thora-Verein (V. B.) Wiesbaden, Verostroße 16. Sabbat-Abend 6,10, morgens 8,30, Ruffap 9,30, Rinda 4,30, Ausgang 7,30. Wochentags: morgens 7¼, Ruffap und Schur 6,15.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Tüchtige Verkäuferin
für Kurzwaren sofort gesucht. Off.
unter R. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tailenarbeiterin
gesucht Bismarckring 28, 1 St.
Tücht. Tücht. Mod., Tailenarbeit.
gesucht Bismarckring 28, 1 St.
Stenotypistin für Radenkleider
gesucht Niederradstraße 5.
Tüchtige Schneiderin gesucht.
Geis. Vertriebsstraße 17, 2 St.
Geübte Weißnäherin f. f. Damen-
gesucht Herderstraße 11, 2 St. links.
Lehrmädchen gesucht.
Damen Schneider Friedr. 38, 3 St.
Suche Näherinnen, Jungfer,
Haus-, Allein- u. Mädchen für hier
und auswärtig. Frau Elise Lang,
gewerbmäßige Stellenvermittlerin,
Goldstraße 8. Telefon 2363.

Tücht. feink. jg. Köchin a. 1. April
gef. Vorst. mit besten Empf. Sonnen-
berger Straße 33, nachm. 4-8 Uhr.
Mädchen für gleich
gesucht Rönneberg 21, Part.
Mädchen für Haus- u. Zimmerarb.
gesucht Goldstraße 30.

Braves fleißiges Mädchen
sofort gef. Schwalbacher Str. 27, 1.
Mädchen für Küche u. Haus sof. gef.
Aheimlicher Hof, Rönneberg 16.
Tücht. kinderliebendes Alleinmädchen
a. 1. oder 15. April nach Nachm. gef.
G. Jm. Ved. Schierstein, Str. 24, 1.

Zuverlässiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn. für Pension zum
1. April gef. Launstraße 65, 2.
Einfaches sauberes Mädchen
zum 1. April gesucht. Fr. Wücher,
Niederstraße 47.

Auständiges jg. Alleinmädchen,
w. schon gedient hat, per 1. 4. gef.
von 11-1 u. 4-8 Uhr Langg. 24.
Duttsch. sonst Querfeldstraße 5, 1.
Zuverlässiges Alleinmädchen,
das kochen kann u. alle Hausarbeit
versteht, zu 2. Berl. zum 1. April ge-
sucht. Gute jährliche Zeugnisse erf.
Kraus-Alt-Straße 6, 2.

Junges Hausmädchen,
welches Maschine nähen kann u. alle
Hausarbeit versteht, zum 1. April
gesucht Vierstädter Straße 60.
Sauberes Mädchen
sofort gesucht Oranienstraße 10, 1.

Reinliches Mädchen
gesucht Schiersteiner Straße 10, 1.
Junges Mädchen
für 2-3 Stunden vormittags gef.
Schwalbacher Straße 57, 4.

Gut empfohl. Monatsmädchen
von 9-12 u. von 2-3 gef. Möglichst
nahe Mißstraße 18, 2 rechts.
Junges Monatsmädchen
für 2 Stunden tagl. gesucht Wülfer-
straße 10, 1.

Saubere Monatsfrau
gesucht Schwalbacher Straße 2, 1.
2. Monatsfr. u. Mädch. v. 1/8-1/10
u. 1/11-1 gef. Dohmeim, Str. 34, 1 l.
Ja. ordentl. Aufmädchen gesucht.
Schmidt, Marktplatz 3.

Aufmädchen aus achtbarer Familie
gesucht. G. Guttman.
Aufmädchen
gesucht Blumenstraße 11.
Saub. ehrliches Aufmädchen gef.
Blumenstraße 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Tücht. Schriftföhrer
sucht die 2. Schellenbergische Hof-
buchdruckerei Wiesbaden.
Ein Schlosser
auf sofort gesucht. Ofengasse Post,
Dochterstraße 2.

Schlosser
gesucht Helenestraße 20.
Tüchtiger Schreiner
u. Polierer für dauernde Stell. gef.
Rab. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Rodarbeiter
für 1. Lohnstarf gesucht. G. Gabriel,
Dohmeimstraße 22.
Tüchtige Rodschneider
sucht Fr. Kollmer.

Gartenarbeiter gesucht.
August Weber, Schierstraße 24.
Braver Junge
kann das Friseurgeschäft gründlich
erlernen bei Fr. Gröber, Rönneberg 17.

Waler-Lehrling
sucht Wertsch, Königl. Hof-Waler,
Adelheidsstraße 50.
Tüchtiger Lagerarbeiter
auf sofort gesucht. Ed. Wengand,
Rückstraße 48.

Hausbursche gesucht.
Proel, Ellenbogenstraße 5.
Jung. Hausbursche sucht
A. Pelschert, Raulbrunnenstraße 10.
Fuhrleute u. Tagelöhner gesucht.
Rab. Schiersteiner Straße 54c.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Perfekte Stenotypistin, 11 J. Praxis,
mit eigener Schreibmaschine u. Ver-
vielfältiger sucht Heimarbeiten. A.
Herrgärtnerstraße 17, 8 rechts.

Schulienföhrer Mädchen,
in Stenogr. u. Maschinenföhr. bew.
sucht Anfangsstelle auf Büro. Off.
u. R. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle perfekte Jungfer
u. perfekte Stöbe. Frau Elise Lang,
gewerbmäßige Stellenvermittlerin,
Goldstraße 8. Telefon 2363.

Intelligente Dame
wünscht sich in der neg. Reise-
auszubilden. Gef. Angebote unter
R. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle perfekte Jungfer
u. perfekte Stöbe. Frau Elise Lang,
gewerbmäßige Stellenvermittlerin,
Goldstraße 8. Telefon 2363.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches perfekt kochen kann, auf sofort
oder 1. April gegen hohen Lohn ge-
sucht Waller Straße 13, Part.

Gesucht feineres Mädchen,
perfekt in persönl. Bedien., evangel.
nicht unter 30 J. alt. Zeugnisse mit
Bild unter A. 169 an den Tagbl.-
Verlag.

Tücht. Mädchen,
welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, bei gutem Lohn ge-
sucht. Rab. im Tagbl.-Verlag. 5b

Sauberes Aufmädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Gebr. Bollweber, Langgasse 36.

Aufmädchen
gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Stellen-Angebote
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter
Auf ein hiesiges Fabrik-
kontor durchaus tüchtiger,
militärfreier Buchhalter auf
sofort gesucht; derselbe muß in
allen Büroarbeiten bewandert
sein. Offerten unter R. 119
an den Tagbl.-Verlag.

Zur Führung
eines hiesigen vornehmen Lichtspiel-
Theaters geeignete Persönlichkeit
gesucht Bismarckring 4, 2.

Für mein Tapeten-Verband- und
Laden-Geschäft suche einen
Lehrling
mit guter Auffassungsgröbe u. Verg.
Hermann Stengel, Schulgasse 6.

Gewerbliches Personal.
Tüchtige Zeitungsverkäufer
gef. für bel. große Tageszeitungen.
Dohmeimstr. 1, 2. Etage.

Schreiner, Bankarbeiter
f. dauernd gef. Gebr. Neugebauer,
10-15 Hilfsarbeiter gef.
Gebr. Neugebauer, Schwalb. Str. 36.

Selbst. Küfer
gegen guten Lohn gesucht.
Dorn Söhne, Adolfsstr. 8.

Fräulein,
freundliches Wesen, heiter, verfeht
in der Küche, tüchtig im Haushalt,
sucht Stellung als Haushälterin bei
alternem besseren Herrn. Gefällige
Offerten unter R. 655 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein,
welches nähen, bügeln und gut koch.
kann, sucht Stellung als Stöbe.
Gef. Offerten unter R. 655 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres junges Mädchen,
w. in Hausarbeit u. Schneid. bew.
und sehr kinderlieb ist, sucht Stelle
als Stöbe sofort oder 1. April. Rab.
Schierstraße 8, Stb. bei Vernitt.

Junges gewandtes Mädchen,
w. schneiden, servieren u. alle Haus-
arbeit verit, sucht Stelle als Wä-
zeugbeschönerin, angehende Jungfer
oder besseres Hausmädchen. Raberes
Weilstraße 6, 1 links.

Köchin,
welche die bürgerliche Küche versteht,
sucht Stellung auf 1. April. Offert.
u. R. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung sucht zum 1. 4.
oder 15. 4. als Alleinmädchen in
gutem Hause em 17-jähr. Mädchen
aus guter Familie, von auswärts.
Raberes Herderstraße 15.

Besseres Mädchen,
im Kochen u. allen Hausarbeiten
gut erfahre, sucht Stell. auf 1. April.
Adolfsstraße 16, Hinterh.

Best. Hausmädchen sucht Stellung
in seinem Herrschaftshaus. Raberes
Schulmündstraße 15, Partierre.

Besseres Mädchen
sucht Stell. als Haus- od. Zimmer-
mädchen, am liebsten in der Nähe
von Wiesbaden, auf 15. April. Angeb.
u. R. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen mit guten Zan,
das kochen kann u. verfeht in allen
Hausarbeiten ist, sucht Stell. Ang.
u. R. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen, in all. Hausarb.
erfahren, sucht Aufstiftelle, event.
tagüber. Rönnebergstraße 23, 3.

Junge unabh. Kriegerfrau sucht
1. Beschäft. f. d. gang. Tag bei Kind.
Frau Dies, Herderstraße 8.

Erstklassige
Damen Schneider
für sofort od. später auf dauernd
gesucht. F 15

Holzmann-Wolf,
Vornehme Damenmoden
Mainz.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
für unseren Maschinenaal all. tücht.

Hilfsarbeiter.
Buchdruckerei Carl Ritter, G. m. b. H.
Luisenstraße 23.

Gesucht ein Gärtner
oder erfahrener Gartenarbeiter in
dauernde Stellung.

Gartenarbeiter u. Lehrlinge
sucht Wärtin. Schend, Lessingstraße 1,
besunder kräftiger Junge als

Kellnerlehrling
gesucht vom

Kotel Quisfana.
Lehrling
mit guter Schulbild. sucht Damen-
freiseur Schröder, Kirchstraße 29.

Mehrere durchaus zuverläss.,
unbest. Leute gef. Conllastr. 1.

Ausländer,
nicht unter 18 Jahren, welcher Rad
fahren kann, gesucht.

Kaufhaus Württemberg,
G. m. b. H.

Junges Mädchen sucht Stell.
Rab. Schiersteiner Str. 18, Stb. R.
Frau sucht halbe
oder ganze Tage Stelle zu Kind.
G. Rab. Dohmeim Str. 21, R. D.

Bessere Frau
sucht für einige Stunden am Tage
Beschäftigung gleich welcher Art.
Raberes im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 17 Jahre,
sucht tagsüber leichte Beschäftigung.
Angeb. u. R. 659 an d. Tagbl.-Verl.

Junge fleißige Kriegerfrau
sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Off.
u. R. 119 Tagbl.-Verlag, Bismarck.

Junges saub. Mädchen sucht
für vormittags 2-3 Stunden Besch.
Heldstraße 22, Stb. 1 St. rechts.

Saub. Kriegerfrau sucht 2-4 Stb.
Monatsfr. Herderstraße 9, Stb. 3.
Unabhäng. Frau sucht Monatsstelle.
Raberes Steingasse 12, 1.

Junge best. Frau sucht ab 1.
Monatsstelle in nur gutem Hause.
Rab. Herderstraße 5, Part. links.

Junge Frau sucht Monatsstelle,
geht auch halbe Tage putzen und
waschen. Rönneberg 26, Stb. 1.
Tücht. Wälschfrau sucht R. u. R. 6.
Adresse zu erf. Tagbl.-Verl. Po

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Suche für meinen Sohn,
w. zu Oftern die 2. Klasse (Mittel-
schule) verläßt, Lehrstelle bei einer
Verwaltung oder Büro. Offerten
u. R. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
Hofenschnaider
kann jede Rode einige Hosen mit-
machen. Eleonorenstraße 9, 3 links.

Kleine Familie, Mann Schreiner,
sucht Hausverwaltung in best. Haus;
versteht sämtliche Arbeit. Offerten
u. R. 652 an den Tagbl.-Verlag.

zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel
u. Badhaus „Goldenes Kreuz“,
Ewigelgasse 6/8.

Kräft. Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
Seltman, Bismarckstraße 30.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Begen Verlegung unseres Büros
nach auswärts suchen wir für unsere
Angeheile passende Stellung als

Stenotypistin
für sofort oder 1. April. Offerten
unter R. 657 an den Tagbl.-Verlag.

J. Dame, pers. sten.
u. Masch. selbständ. arb., in allen
Büroarbeiten erf., sucht Beschäft. von
8 Uhr abends an. Offerten unter
A. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
17 J., große u. schlank Erschein.,
sucht Anfangsstelle als Verkäuferin
in best. Geschäft. Angebote u. R. 659
an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein,
20 Jahre alt, aus guter Familie, per-
fekt im Schneidern u. Handarbeiten,
sucht Stelle zum 15. April in gutem
Hause, event. auch zu 1 bis 2 Kind.
Off. u. R. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
das Nähen u. Aufschneiden gelernt
hat, sucht Stell. am liebsten in Kon-
fektionshaus od. auch Privatföhr.
Offerten unter A. R. nach Sonnen-
berger Straße 30.

Fingeb. Dame,
ev. musik., mit Sprachkenntn., heit.
Wesens, im Haushalt erf., sucht zum
1. April oder später in gut. frauen-
losem Hause Stellung als Hausdame
oder als Gesellschaftlerin. Offerten
unter A. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Führung
eines H. Haushaltes bei all. Ehepaar
od. Herrn, sucht solid. Fräul. Stelle
auf 1. April, w. in allen Fächern des
Haushalts gut erfahren ist. Gute
Zeugnisse. Weilschstraße 22, 2.

Selbständige Köchin
a. in der Krankenpflege u. all. häusl.
Arbeiten erfahren, sucht wog. Lösung
des Haushalts zum 15. 4. od. später
passende Stellung in gutem Hause.
Raberes Schenkenstraße 5, 1 r.

Besseres Mädchen,
Bürtemb., das schon in Herrschafts-
haus war, sucht Stell. bis 1. Mai
als Hausmädchen in feinem Hause.
Off. sind zu richten an B. Streicher,
Weilsingen-Altenstadt, Bürtemberg,
Dörmelstraße 13.

Best. Mädchen mit gut. Zeugnissen,
in Kinderpflege erfahren, sucht Stell.
unter bescheidenen Ansprüchen. Off.
unter R. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Wir suchen für unser Geschäft
einige gewandte
junge Damen

mit guter Handschrift und Steno-
graphie.
Offerten, nur schriftlich,
mit Gehaltsangabe und schnellstem
Antritt.

Olvers & Pieper.

Tüchtige Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung, die
schon praktisch gearbeitet hat und
auch in sonstigen Büroarbeiten be-
wandert ist, von größerem Büro ge-
sucht. Offerten unter R. 658 an
den Tagbl.-Verlag.

**Für das Büro einer Wein-
handlung zum sofortigen Eintritt**
tüchtiges Fräulein
mit schöner Handschrift, perfekt in
Maschinenföhren u. Stenographie,
gesucht. Gef. Off. u. Angabe des
alters und der Gehaltsansprüche u.
R. 659 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. für d. Verkauf
sucht Parkum. Schröder, Rönneberg 29.

Gewerbliches Personal.

Selbständige erste
Tailenarbeiterinnen
sofort gesucht.

3. Verk., Langgasse 20.
Tücht. Näherinnen
für elektr. Betrieb auf sofort gesucht.
Olvers u. Pieper, Friedrichstraße 14.

Zuarbeiterinnen
sofort gesucht.

3. Verk., Langgasse.
Pub.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht.
Wachhaus Wilmann, Kirchstraße 21.

Tüchtige 2. Pub.-Arbeiterin
welche perfekt zuarbeiten kann, für
sofort oder später gesucht. Leiffe-
Weidmann, Rönneberg 18.

Büglarin
in dauernde Stellung gesucht, sowie
Lehrmädchen zum Bügeln. Färberei
Wischel, Bismarckstraße 10.

Gef. eine gutbürgerl. Köchin,
die etwas Hausarbeit mit über-
nehmen kann, auf 1. April gesucht.
Dohmeimstraße 9, Niederwalluf. Reise
wied vergütet.

Köchin

mit guten Zeugnissen, die gutbürgerl.
kochen kann, zum 1. April gesucht
Rönneberg 2, Adolfsstraße.

Jüngere feinköcherliche
Köchin
badigt gesucht. Vorzugst. Humboldt-
straße 7, Part.

Best. zuverläss. Fräulein
mit guten Zeugn. sucht Stelle als
Köchin, Haus- od. sonst. Vertrauens-
posten. Rab. Goldstraße 10.

Zum baldigen Eintritt besseres
Mädchen gesucht

mit guten Zeugnissen, etw. schneid.
u. Übernahme leicht. Hausarbeit.
Vorzugst. 12-1 Uhr vormittags
Ballmühlstraße 61/63, Villa.

Besseres solides Mädchen
w. bürg. kochen u. auch nähen kann,
mit gut. Zeugn. a. 1. April gesucht.
Angeb. u. R. 656 a. d. Tagbl.-Verlag.

Sauberes Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann, für
Haus- u. 2. Berl. a. 1. April gesucht.
Mit Zeugn. vorstellen 4-7 abends,
Rönneberg Straße 14, Edgesehof.

Hausmädchen
mit etwas Kochen zum 1. April zu
einem Herrn (Herr) gesucht. Off.
mit Zeugn. abföhr. unter R. 659
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Berlin
bei zwei kleinen Mädchen (3 u. 5 J.)
durhaus erfahrene Kinderfräulein
mit besten Zeugnissen aus ersten
Hausen. Zu melden 8 Uhr abends,
Pension „Primavera“, Frau Oberst
Puder.

Alleinmädchen,
gut empfohlen, tüchtig in Küche und
Haushalt, gesucht Bismarckring 4, 2.

Alleinmädchen,
zuverlässig, sehr sauber, für H. herr-
schaftlichen Haushalt zum 1. April
gesucht; selbständ. Kochen Bedingung.
Rab. Auskunft im Tagbl.-Verl. Ra

Einfaches Fräulein gesucht,
Kochkenntn. u. Nähen erforderlich. f.
Herrschafthaus, 2 Personen. Off.
unter R. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein,
das Hausarbeit u. etwas Küche
übernimmt, zu zwei größeren
Kindern auf 1. April 1916 gesucht.

Hotel Adler Badhaus.
Tüchtiges Dienstmädchen
für 1. April gesucht. G. Riecken,
Oberingelheim a. Rh., Marktplatz.

Mädchen für Alles,
welches kochen kann, Hausarbeit ver-
steht, mit nur guten Zeugnissen bei
hohem Lohn zum 1. April gesucht
Adelheidsstraße 14, 2. Vorstell. von
9-11 u. 2-8-9 Uhr.

Fräulein,

welches einem älteren Herrn längere Jahre den Haushalt führte, sucht gleiche Stellung. Offerten u. S. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches mit kochen u. nähen kann, Weizenmehlmühle, sucht Stelle als Wäschebeldin, od. Stütze in Hotel od. groß. Hause. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unter A. 167 Tagbl.-Verlag.

Junges gewandtes Mädchen

sucht Stelle als Hausmädchen. Gest. Off. u. A. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Mädchen,

selbst. Koch. Servieren, im Weizenmehlmühle, sucht Stell. auf 1. April. Anna Lecher, Hamburg 19, Osterbeek-Allee 8, 1.

Alleinmädchen,

29 J., selbstst., wünscht auf 1. April Stellung bei einz. Dame oder auch 2 Personen. Näh. Delenenstraße 19, 1. Stod. Zu spr. 4-8 Uhr nachm.

Best. Hausmädchen

sucht Stellung bis 1. April in kinderlosem Haushalt. Briefe nach Kirch a. d. Nahe, Bergstr. 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Suche für m. Sohn,

17jähr., Einj.-Freiw.-Verd., Lehrstelle in Bank, oder groß. Geschäftsbetrieb, Fabrik u. Laundries. Off. u. S. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Licht. Schuhmacher nimmt noch Arbeit an. Dorfstraße 29, Loden.

Oberkellner

sucht Stell. in Hotel oder Restaurant, gute Zeugn., militärfrei, 35 Jahre, verh. Offerten u. S. 656 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Thät. sell. A. Damenschneider, im Besitz eines guten Schnittes, sucht anderweitig

Beschäftigung.

Offerten unter B. C. 662 an Rudolf Mosse, Breslau. F 100

Für einen gewissen anständigen Jungen wird Stelle als

Kellnerlehrling

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sa

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeig. im Wiesbadener Tagblatt sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Barstr. 27 1 Z. m. Küche, einz. Pers. od. Fam. o. Kinder. Leihens. 1 St. Weidenstr. 58 1 Z. m. Küche u. A. an einz. Pers. od. Fam. o. Kinder. 873 Adlerstr. 10 1 Z. u. Küche. 811 Adlerstr. 18, 2. St., 1-Z.-Wohn. Abstell. Adlerstr. 35 1-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten. 408 Adlerstr. 43 1 Z. m. Küche, fof. R. P. Adlerstr. 57 1 Z. m. Küche u. A. zu verm. Adlerstr. 62, Dachw., 1 Z. u. Küche. Albrechtstr. 6, Dth. Dach. 1 Z. m. Küche. 927 Am Rümmer 5, bei Debus, 1 Zim. und Küche zu vermieten. Bertramstr. 19, Wth., 1-Z.-Wohn. Bismarckring 33 Dachstuhl u. Küche an eine ruh. Pers. Näh. Reimann. Bleichstr. 20 1 gr. Z. m. A. Uhrenl. Bleichstr. 31, Dth., 1 Z. u. A. mon. 12 Mk. Näh. Rheinstraße 107, P. Blücherstr. 7 1 Zim u. A. B2475 Blücherstr. 9 gr. Zim. u. A. Dth. 370 Dohheimer Straße 96, Wdh., 1 (schöne 1-Zim.-Wohn. auf 1. 4. R. daf. 916 Doh. Str. 109, 2. St., 1 Z. u. A. 832 Eltville Str. 9, Dth., 1 Z. u. Küche. Keller zu verm. R. daf. 410 Feldstr. 9/11 1 Zim. u. Küche sofort. Feldstr. 12 (schöne 1-Zim.-Wohn. sofort oder später billig zu verm. 412 Frankfurt Str. 85 1 Z. u. Küche mit Nebenraum fof. od. spät. 413 Gassenstr. 13, Dth., 1 Z. u. A. B3000 Gassenstr. 19, Dth., 1 Zim. u. A. 856 Gassenstr. 24, Dth. Part. 1. 1 Zimmer und Küche zu verm. Gassenstr. 21, Dachw., 1-Z.-Wohn. Gassenstr. 3, 1. St., 1-Z.-Wohn. 1. 4. Gassenstr. 17 Dach. u. A. 845 Gassenstr. 21, 1. St., 1 Z. u. A. 857 Gassenstr. 26, 2. St., 1 Z. u. A. 857 Gassenstr. 29, Dth., 1. u. 2-Z.-Wohn. Gassenstr. 31, Dth., 1 gr. Z. u. A. Gassenstr. 40, Dach. 1 Z. u. A. (17). Gassenstr. 53, 1. St., 1-Z.-Wohn. 1. April. R. daf. 8150 Gassenstr. 9 1 Z. u. A. Abstell. Gassenstr. 3 1 Zim. u. Küche. Gassenstr. 16, Dth., 1 Z. u. A. u. A. Gassenstr. 17, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 18, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 19, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 20, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 21, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 22, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 23, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 24, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 25, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 26, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 27, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 28, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 29, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 30, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 31, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 32, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 33, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 34, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 35, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 36, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 37, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 38, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 39, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 40, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 41, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 42, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 43, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 44, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 45, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 46, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 47, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 48, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 49, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 50, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 51, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 52, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 53, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 54, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 55, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 56, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 57, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 58, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 59, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 60, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 61, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 62, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 63, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 64, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 65, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 66, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 67, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 68, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 69, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 70, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 71, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 72, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 73, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 74, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 75, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 76, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 77, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 78, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 79, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 80, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 81, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 82, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 83, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 84, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 85, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 86, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 87, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 88, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 89, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 90, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 91, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 92, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 93, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 94, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 95, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 96, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 97, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 98, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 99, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 100, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 101, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 102, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 103, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 104, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 105, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 106, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 107, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 108, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 109, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 110, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 111, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 112, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 113, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 114, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 115, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 116, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 117, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 118, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 119, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 120, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 121, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 122, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 123, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 124, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 125, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 126, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 127, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 128, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 129, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 130, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 131, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 132, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 133, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 134, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 135, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 136, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 137, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 138, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 139, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 140, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 141, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 142, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 143, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 144, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 145, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 146, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 147, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 148, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 149, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 150, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 151, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 152, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 153, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 154, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 155, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 156, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 157, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 158, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 159, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 160, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 161, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 162, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 163, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 164, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 165, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 166, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 167, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 168, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 169, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 170, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 171, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 172, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 173, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 174, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 175, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 176, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 177, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 178, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 179, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 180, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 181, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 182, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 183, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 184, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 185, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 186, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 187, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 188, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 189, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 190, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 191, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 192, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 193, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 194, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 195, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 196, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 197, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 198, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 199, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 200, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 201, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 202, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 203, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 204, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 205, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 206, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 207, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 208, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 209, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 210, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 211, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 212, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 213, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 214, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 215, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 216, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 217, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 218, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 219, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 220, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 221, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 222, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 223, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 224, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 225, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 226, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 227, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 228, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 229, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 230, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 231, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 232, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 233, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 234, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 235, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 236, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 237, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 238, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 239, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 240, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 241, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 242, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 243, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 244, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 245, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 246, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 247, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 248, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 249, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 250, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 251, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 252, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 253, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 254, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 255, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 256, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 257, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 258, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 259, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 260, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 261, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 262, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 263, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 264, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 265, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 266, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 267, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 268, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 269, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 270, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 271, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 272, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 273, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 274, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 275, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 276, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 277, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 278, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 279, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 280, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 281, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 282, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 283, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 284, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 285, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 286, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 287, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 288, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 289, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 290, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 291, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 292, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 293, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 294, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 295, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 296, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 297, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 298, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 299, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 300, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 301, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 302, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 303, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 304, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 305, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 306, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 307, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 308, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 309, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 310, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 311, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 312, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 313, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 314, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 315, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 316, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 317, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 318, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 319, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 320, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 321, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 322, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 323, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 324, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 325, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 326, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 327, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 328, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 329, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 330, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 331, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 332, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 333, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 334, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 335, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 336, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 337, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 338, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 339, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 340, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 341, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 342, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 343, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 344, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 345, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 346, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 347, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 348, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 349, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 350, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 351, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 352, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 353, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 354, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 355, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 356, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 357, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 358, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 359, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 360, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 361, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 362, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 363, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 364, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 365, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 366, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 367, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 368, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 369, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 370, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 371, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 372, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 373, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 374, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 375, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 376, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 377, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 378, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 379, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 380, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 381, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 382, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 383, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 384, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 385, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 386, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 387, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 388, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 389, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 390, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 391, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 392, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 393, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 394, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 395, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 396, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 397, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 398, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 399, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 400, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 401, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 402, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 403, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 404, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 405, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 406, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 407, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 408, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 409, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 410, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 411, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 412, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 413, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 414, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 415, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 416, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 417, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 418, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 419, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 420, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 421, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 422, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 423, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 424, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 425, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 426, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 427, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 428, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 429, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 430, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 431, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 432, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 433, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 434, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 435, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 436, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 437, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 438, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 439, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 440, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 441, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 442, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 443, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 444, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 445, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 446, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 447, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 448, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 449, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 450, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 451, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 452, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 453, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 454, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 455, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 456, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 457, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 458, 1. St., 1 Z. u. A. Gassenstr. 459, 1. St., 1

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es ist des Letzteren die Wahrnehmung gemacht und hier auch vielfach Beschwerde darüber geführt worden, daß das Verschmutzen der Bürgersteige und Gehwege innerhalb der Stadt durch Hunde in belästigender Weise überhand genommen hat.

Nachdem daher im Interesse der allgemeinen Reinlichkeit und der Sicherheit des Fußgängerverkehrs auf den Bürgersteigen und sonstigen Gehwegen der Stadt Veranlassung, auf die Bestimmungen des § 73 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910, nach welcher jede Verunreinigung der öffentlichen Straße untersagt und mit Strafe bedroht ist, ausdrücklich hinzuweisen.

Verantwortlich für Zuwiderhandlungen in solchen Fällen sind diejenigen Personen, unter deren Leitung oder Aufsicht solche Hunde ausgeführt der Straßenverschmutzung sich befinden.

Um diesen Mißstand mit Erfolg zu bekämpfen, habe ich die Schutzleute angewiesen, diesem Gegenstande ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und in gegebenen Fällen gegen Zuwiderhandelnde zwecks strenger Bestrafung unmissverständlich Anzeige zu erstatten.

Wiesbaden, 11. März 1916.

Der Polizeipräsident v. Schend.

Amliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betr. Verbot des Fällens von Rußbäumen.

Das Kriegsministerium teilt mit Nr. V. II. 880/1. 16. R. R. A. folgendes mit:

Zahlreiche hier eingegangene Anfragen lassen erkennen, daß die Bekanntmachung V. II. 206/15. R. R. A. betreffend Beschädigung und Verhinderung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen vom 15. 1. 1916 in weiteren Kreisen des Publikums unrichtig aufgefaßt wird. So herrscht teilweise die Ansicht vor, daß die beschädigten Rußbäume niedergelegt und der Oberesverwaltung zur Verfügung gestellt werden müßten. Dies ist zugeht nicht beabsichtigt. Vielmehr handelt es sich um die Ermittlung der Verhältnisse der vorhandenen Rußbäume und des Rußbaumholzes.

Im Hinblick auf die Bekanntmachung Nr. V. II. 206/15. R. R. A. wird daher bis auf weiteres verboten, ohne vorherige schriftliche Genehmigung des stell. Generalkommandos Rußbäume aller Art zu fällen, sowie Verträge abzuschließen, die auf den Erwerb nicht gefällter Rußbäume gerichtet sind.

Zur Erzielung eines gleichmäßigen Verfahrens wird die königliche Generalfabrik Erfurt allen stellvertret. Generalkommandos auf Veranlassung des Kriegsministeriums die Namen der Schuttschleiferanten mitteilen. Die Schuttschleiferanten werden den stell. Generalkommandos von der Generalfabrik Erfurt ausgestellt. Auf den Ausweisen ist vorzugeben, daß die Ortsvorstände die in jedem Ortsbezirk angekauften Rußbaumholzmengen durch Verdrückung des Gemeindef. u. w. Siegels bescheinigen.

Frankfurt a. M., 29. 2. 1916.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der Chef d. St.: v. Graff, G.-St.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 9. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Betr.: Verbot der Aufnahme von Photographien.

Die Verordnung vom 9. Juli 1915 (Mbl. 13781/1905) betr. das Verbot der Aufnahme von Photographien, wird im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz auf das Photographieren, Zeichnen, Malen oder sonstige Abbilden der Stellungen von Ballon-Mehrfachschützen und Raketenabwehranlagen ausgedehnt.

Frankfurt a. M., 23. Februar 1916.

Stellvert. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der Kommandierende General:

Hr. Freiherr v. Gall,

General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 9. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Unterricht

Kaufmännische Privatausbildung
von Damen u. Herren durch
gediegenen Einzelunterricht
übernimmt
W. Sauerhorn, Revisor,
Wörthstrasse 8.



**Rheinisch-Westfäl.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt**



**Nur
46 Rheinstraße 46,
Ede Moritzstraße.
3., 4., 6-Monats- und
Jahreskurse.**

**Sonder-
Kurse für
Kommunikations-
Zugabe und Leiter:
Emil Straus.**

Prospekte frei.

Kaufm. Unterricht
jeder Art, sowie Stenogr.,
Mach. Schr. usw. Wiesbad.
Privat-Handelsakademie Hermann
Sein, dipl. Handelslehrer,
Rheinstr. 115, n. d. Ringkirche.

Geschäftl. Empfehlungen

Umzüge
mit Federrolle beforzt Ph. Schadt,
Römerberg 27. Zu erst. von 7 bis
8 Uhr abends.

Schreibmaschinen
repariert u. reinigt Spezialwerkstatt.
Wagner, Rheinstraße 48. Tel. 5957.

Rehrichthaus, Blüten u. Dackel
vorrat. Plum, Bleichstr. 40. T. 4240.

Kriegs-Invalide,
langjähr. Herrschaftsgärtner, mit
best. Empfehl., übern. Anlagen, sowie
Unterhaltung von Gärten aufs Jahr.
Hilf. Beredn. Reelle Bedien. Hans
Fischer, Hochhäuserstr. 12. Post. gen.

Frauenleiden.
Operational. Behandl. (v. Schulerin
v. Dr. Thure Brandt, Berlin). Frau
Räbe Ruser, Seidenstr. 4, 1. r.

Thure-Brandt-Massagen
Marj. Kamollsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Fußpflege - Massage
ärztl. gepr., Gilly Somersheim,
Dohheimer Straße 2, I.
nächster Nähe Residenz-Theater.

Massage.
Ella Klehholz, ärztl. gepr.
Querstraße 1, I. Et.

Massagen
ärztlich geprüft. Emmy Störzbad,
Mittelstr. 4, 1. Stod. b. der Langa.

Massage - Heilmassagen.
Frieda Michel, ärztl. geprüft.
Langastraße 19, 2.
Schroß gegenüber dem Kochbrunnen.

Nur Massage. Nur für Damen!
Fr. Franziska Götner, geb. Wagner,
ärztl. geprüft. Oranienstraße 50, 3. r.
Sprechstunden 8-5 Uhr.

Massage. - Fußpflege.
Anny Leber, ärztl. geprüft, Wals-
gasse 13, 1. Torring. r., Nähe Langa.

Verschiedenes

1/3 bis 1/5 Anzahlung
monatl. oder wöchl. Raten zahlen
Sie bei Lieferung von Möbeln,
Seiten, Teppichen, Gardin., Böden,
Lampen, Küsten, Röh. und Wasch-
maschinen, Öfen und Herde. Offert.
u. D. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Eisschrank,
65: 80 groß, wegen Platzmangel gegen
kleineren, schmaleren zu vertauschen.
Ansehen Kleppstr. 3, 2. rechts.

Ein gut erhaltenes Bread
gegen eine leichte Rolle zu ver-
tauschen gesucht. Näheres Wegerei
Pauli, Koberstraße 88.

Rückenabfälle w. angen. u. abgeholt.
Off. u. A. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kallb.
Gesamte, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Gelieb. Rheinländerin,
25 Jahre, hübsche Erschein., wünscht
die Bekanntschaft eines bes. gutsit.
Herrn ges. Alters zwecks Verirr.
Off. u. D. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Tapeten!

Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Linoleum- und Tapeten-Neu-
ganz besonders billig! 801

Julius Bernstein Nachf.
Marktstraße 12. Tel. 2256.

Gartengeräte

für Kinder, auch extra starke Quali-
tät, in allen Größen u. Preislagen
eingetroffen.

Kaiser-Bazar, Spielwaren,
Hl. Purgstraße 1.

Reichhaltigen Gärten-Blüten-Tea-
selbst import. bill. abzug. Stritter,
Nikolastraße 24.

Gänzl. Ausverkauf!

Strangfedern
wra. Lma. Moritzstraße 16, 1. rechts.

Ausverkauf-Weine

für Biete billig, ebenso billige
Kascheweine. Anfragen Schieb-
fach 29, Wiesbaden.

Dauer-Wäsche

Größe Ersparnis!
Eleganter wie Leinen
Lobende
Anerkennungen!

Faulbrunnenstraße 10.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Freitag, den 17. März.

80. Vorstellung.

40. Vorstellung. Abonnement B.

Zum ersten Male:

Das Nürnbergisch Ei.

Tragödie in 4 Akten von Walter Harlan.

Personen:

Peter Henlein, geschworener Meister
des Schlosserhandwerks. Hr. Everth
Ed. seine Frau. Frau Gebühr
Charitas, seine
Schwester. Fr. Gaudy

Apfelbaum, sein
Gefelle. Herr Teßter
Gäldenbed, Gefallen-
fischer. Herr Andriano

Schedel, der schönen Künste und der
Argenklunde Doktor. Herr Ehrens
Bratvogel, geschworener Meister
der Wandmalerei und des Barbier-
handwerks. Herr Lehmann

Behaim, der Seefahrer. Hr. Robius
Frau Barbara Schwerfegerin,
Gäldenbeds Köchin Fr. Wohlgenuth
Ein Schönheitsläufer. Herr Gerharts
Eine Weinkelige. Fr. Koller

Dazu ein Rohr, ein Bauernmädchen,
drei junge Mechaniker und ein Lehr-
ling, zwei als Raben verkleidet,
ein Schwarm Weiber und ein Schwarm
Kinder. Trachten: Um 1600, Nürn-
berg, Sommer.

Nach dem 2. Akt tritt eine Pause
von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Pendant-Theater.

Freitag, den 17. März.

Vollvorstellung. Kleine Preise.

Die große Glocke.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar
Blumenthal.

Personen:

Darwin Erna von
Solden. Frida Salbern
Consul Eduard Gunder-
mann. Oscar Bugge

Constance, seine Gattin Theodora Post
Ell. ihre Tochter. Margarete Glaser
Ottilie, ihre Stieftochter. Lora Böhm
Martin Rurner,
Bekannter. Heinrich Ramm

Theobald Bogt,
Bildhauer. Rudolf Bartsch
Eberhard Wilsch,
Bildhauer. Gustav Schend

Rathilde, Eberhards
Mutter. Marg. Läder-Freiwald
Sanitätsr. Dr. Quishe. Reinh. Dager
Professor Lubowici. Albert Ihle

Edgar Wollenburg,
Tenor. Erich Möller
Lisbeth. Luise Delosca
Anna. Edith Wietheke
Ein Diener. Georg Ray.

Nach dem 1. u. 3. Akt finden größere
Pausen statt.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. G. R. Sprech-
stunden: Dienstags u. Samstags
von 8-7 Uhr im Kassenlokal des
Schloßes, 2. Stod. Zimmer 30.

Naturwein-Versteigerung

von Rheingauer und Rheinhessischen Original-Weinen
mit Preisangabe

der Firma **W. Ruthe** in Wiesbaden

am Donnerstag, den 30. März 1916, vormittags 11 Uhr, im Kurhaus zu

Wiesbaden (Eingang Sonnenberger Straße).

Es gelangen zur Versteigerung:

42 Halbstück 1911er, 1912er, 1914er, 1915er

und einige Tausend Flaschenweine

aus kleinen, mittleren und besten Lagen.

Allgemeine Probetage: Mittwoch, den 22. März, sowie am Ver-
steigerungstage in der Rheingauer Weinstube des Kurhauses. F 15



Gierföhlen!

Sehr billig!

per Zentner M. 1.75 empfiehlt

Kohlenhandlung Jacob Schwibinger

Tel. 3946. Göbenstraße 14. Tel. 3946.

Von jetzt ab sind meine Geschäftsräume wieder
den **ganzen Tag** geöffnet.

Kostbuchhandlung Heinrich Stadt,

Bahnhofstraße 6 :: Fernruf 1073.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 17. März.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Städt. Kapellm. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Morgen und

Sonntag

gastiert

Adele

: Sandrock :

Deutschlands grösste
Tragödin,

hier in Wiesbaden.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Riesen-Weltstadt-Programm

vom 16.-31. März.

Die aktuellste Sensation d. Tages!

... Gaskspiel ...

des berühmten Verwandlungskünstlers

Edlami

in seinem phänomenalen Bliß.

2 Bojanowskys. | Geschw. Robertl.

Gymn. Alertei. | Kunstgefang.

Komiker Blondel und Partnerin

in ihrer humoristischen Vortrags- und

Charakter-Scene.

Ida Fama. | 2 Gutwalds.

Akrob. Tänze | Gangkünstler.

Margarethe Gilton,

die Taubentänzerin!

u. a.: „Zola“, die einzige Nechen-
taube der Welt.

Guerrero-Truppe.

Mexikan. akrob. u. Gleichgewichtspiele.

Spaßmacher Paul

vom Jirkus Wusch, mit seinen dress.

Kollegen.

Trotz Riesenspielen nur kleine

Eintrittspreise: M. 1.20, 0.80, 0.60.

Nachmittags-Vorstellungen: 0.60, 0.30.

Anfang wochentags punkt 8 Uhr.

Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen:

3 1/2 und 8 Uhr.

Die Direction.

Keller, Remisen, Stallungen u.

Stühmeier Str. 83 Garage z. b. F319
ranfenstr. 17 Stall f. 2 Pferde 101.
Miersteiner Straße 27 schöne Auto-
Garage sehr preisw. f. sof. zu verm.
Rah. dorth. bei Auer. Part. F 353
Kellstr. 16 Stall zu verm. 840
Immermannstr. 3 Stall. Remise.
Pöcher. Rah. Pdh. Part. B3107
toll mit groß. Keller und 2. oder
3. Rim. Wohn. z. sof. od. spät. z. b.
Dohheimer Str. 98. 2 r. 77

Wittve mit groß. Mädchen
sucht stillge. 2-Zim.-Wohnung in
Nähe des Bahnhofs. Offerten unt.
S. 659 an den Tagbl.-Verlag.

21. 2-3-Simmer-Wohnung
zum 1. April gesucht; electr. Licht u.
Vorberhaus Bedingung. Offert. u.
H. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Besucht zum 1. Oktober
5-6-Sim.-Wohnung, im Südviertel,
electr. Licht u. Bad Bebing, 2. Stock
u. Zentralheizung bevorzugt. Ang.
u. P. 657 an den Tagbl.-Verlag.

E. Kals, Bahnhofstraße 8.

Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Mietgejuche

Ältere ruhige Dame sucht im Nordviertel zum 1. 7. oder 1. 10.

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, Balkon, Preis bis 1000 Mk.; würde auch mit Dame Wohnung teilen. Offerten unter 8. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht gegen Ende Juni freundl.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Offerten unter 8. 657 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 Z.-Parterre-W.

oder Lagerraum, 80-100 Qmtr., u. Möbel-Einstellen gesucht. Offert. mit Preis u. S. 655 an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. 4 Zimmer-Wohnung

mit Garten der 1. April oder später gesucht. Offert. mit Preisangabe u. N. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr

sucht zum Juli od. Oktober geräumige 5-Zimmer-Wohnung in nur guter Lage. Preis 15-1000 Mk. Angebote unter 8. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 29. d. Mts.

ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, am liebsten im Zentrum der Stadt, Part. oder 1. Stod. Off. mit Preis u. S. 657 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

wird von Ält. Herrn auf 1 Monat in ruh. Hause ein möbl. Zimmer mit Krübstuhl, am liebsten als Alleinmieter. Offerten mit Preis unter 8. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme 5-Z.-Wohnung

in guter Lage, von ruh. Mieter zum 1. Oktober gesucht. Zentralheizung erwünscht. Angeb. nebst Preis unter 8. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 11.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe**Privat - Verkäufe.**

Häuser u. Ländereien, Schreibstisch, Bücher, Kassetten, Bettst., Garn., Sofa u. 2 Sessel, Badewanne zu vl. N. 649, Tagbl.-Zweigstelle, S. 19, Pp.

Einige traktierte Riegen zu verk. Dohheim, Oberstraße 20.

Schwere beladene Mieser-Lanen (Traktoren) wegen Aufgabe der Fahrt mit Stallungen zu verkaufen. Verkauftstraße 18, Partierre rechts.

Prima 1. Kanarienhühner u. Weißb. billig zu verk. Oranienstr. 14, S. 3 r.

Rudithöhnen zu verk. Schwalbacher Straße 61.

Geleichenheitslauf! Eine alte, Damenuhr billig zu verk. Rindstraße 7, Dinterh. 1 rechts.

Eleonores kleidbares Kleid (Golfen), Größe 42, billig zu verkaufen. Rindstraße 7, S. 2 links.

Verkauf moderner Mästen, Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Gr. 42-44, 1 B. weiche Halsbänder mit vl. Strümpfen, Gr. 37-38, billige Taumelstränge 4, Rindstraße 7, S. 2 links.

Berkäufe

Portungsh. 2 vollst. Betten usw., Badewanne, Dampfbadewanne, Sportbill, zu verk. Rindstraße 20, Part.

Saubere Bettstelle, Strohsack u. Matr. 7 Mk., ein Bettstelle 3 Mk. zu verk. Philippstraße 10, Teilpart.

Wengischbinder eisernes Bett mit Stahl, Vollmatratze u. Federbett f. 30 Mk., Tisch 5, Doppel-Bücher m. Bögen u. Matr. 15, Blumentisch mit Blattst. 15, Tisch, Rindstraße 30.

Gut erh. Tischstuhl, Sofa, 4 Sessel wegen Raummangels billig abzug. Dohheimstraße 33, 3.

Sofa mit Lederbezug, neu aufgearb. für 10 Mk. zu vl. Rindstraße 12, P.

Sofa mit 4 Sesseln (gebr. Blau), gut erh., billig abzug. Rindstraße 5, 3.

Mob. Sofa, r. Tisch, Stühle, Schrank, Kommode mit Aufsatz usw. zu verk. Rindstraße 23, 1 rechts.

Wegen Auflösung des Haushalts Möbel, Teppiche, elektr. Lampen, Plurteil, zu vl. Rindstraße 10, P.

Gr. Bergspiegel, m. Tr., Bronceuhr, Schm. Säule, Klappstuhl, Bilder, id. Zimmerer, verk. Dohheimstr. 13, P. 1.

Ein Speiseschrank, 2 altertüml. Stühle, elegant, ein Kerosinleuchter, verschied. Gläser für Kronleuchter, u. Kerzenhalter, verk. Dohheimstraße 24, P. 1. Wurm.

Gut erh. Kachelofen u. g. erh. Kom. billig abzug. Dohheimstraße 11, P.

Kost neue Waschmaschine (kein Feldamp) billig zu verkaufen. Rindstraße 20, Partierre.

Rolle u. Schürpfarren zu verk. Rindstraße 33, 1.

Gutes Herrenrad zu verk. Rindstraße 10, bei Riegler.

Blauer Kinderwagen billig zu verk. Georg-Auguststraße 5, P. 1.

Kost neuer Kinderw., 2 Opangläser für zu verk. Dohheimstr. 6, P. 1.

Gehr. Kinderwagen (a. f. Wolling), wie neu, zu vl. Dohheimstr. 5, 1 l.

Sehr gut erh. Kinderfahrwagen, blau, billig abzug. Rindstr. 12, 1 l.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Rindstraße 13, Rind. 2 r.

Schöner Kinderwagen billig zu verk. Fisel, Schulberg 27, 2.

Gebrauchtes Fahrrad billig zu verk. Zimmermannstraße 3, Dinterh. 2 St.

Gebrauchter Herd billig zu verk. Rindstraße 48, Vdb. 2 l.

Umsatz, zu verk.: Gasherd (Galler) mit Gasherd, Gasherd, 2 P. Portieren, 2 gr. Feldbrunnen, 3 einf. Stühle, einf. Eisenbett, Dohheimstr. 18, P. 1.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Berkäufe

Schöner wenig geb. Kronleuchter (Steig), Teil, Gasherd zu verkaufen. Dohheimstraße 20, 1.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.

Gasherd, 3flammig, Rindstr. mit Rindstr. billig zu verk. Goldstraße 18, 1. Rind.